

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

137 (23.3.1914) Abend-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik und Lokales: Rich. Volzberger u. für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brollings-Stationenmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Ditsch- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegramm-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Freier ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, halbjährlich Mk. 4.20, jährlich Mk. 8.00. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. Mk. 2.50. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonietabelle 25 Pfg., die Neblammetabelle 20 Pfg., Neblammetabelle an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Nichterhaltung des Preises, bei wesentlichen Veränderungen und bei besonderen Anzeigen Kraft tritt.

Nr. 137. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 23. März 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

An unsere verehrten Postabonnenten.
Wegen Maschinenstörung konnte ein Teil unserer heutigen Mittagsausgabe den Postzug nicht rechtzeitig erreichen, so daß eine unliebsame Verspätung in der Zustellung eintrat. Wir bitten dies freundlichst zu entschuldigen.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 136 umfaßt 12 Seiten; die **Abendausgabe Nr. 137** umfaßt 8 Seiten; zusammen **20 Seiten.**

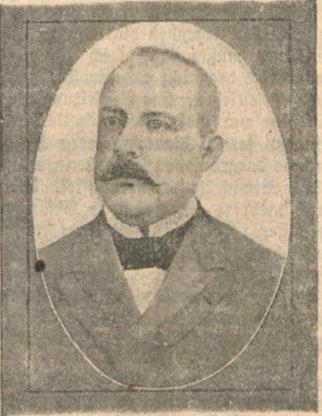
Das neue italienische Ministerium.

(Von unserem Korrespondenten.)
Rom, 22. März. Seit etwa vierzehn Tagen herrschte in der italienischen Hauptstadt ein ungewöhnlich lebhaftes politisches Treiben mit einem geheimnisvollen Beigeschmack. Die Journalisten und Parlamentarier hier zu Lande sind besonders groß in der Kunst der Konjunkturalpolitik und in den Details der Kulisenvorgänge, wie sie den Wechsel eines parlamentarischen Ministeriums zu begleiten pflegen, zeigen sich die Vorzüge des süblichen politischen Charakters, rasche Auffassung und Interpretation von Situationen, schlagfertiger Witz und geistreiche Beleuchtung von Personen, aber auch die Nachteile, wie Freude an belanglosen Mosaiken des politischen Lebens und die Neigung zur Intrigue in ihrem hellsten Lichte. Täglich veröffentlichten die Zeitungen neue Ministerlisten und jeder Gang eines Politikers ins königliche Schloß wurde gewissenhaft und bis in die peinlichsten Einzelheiten des Anzugs, den der Kandidat trug, verzeichnet. Sogar die Zeichendeuter waren als echte Nachkommen der alten römischen Auguren am Werke, denn sie laßen aus den Mienen der vom Könige Kommenden mit großer Sicherheit ab, ob er das ersehnte Portfeuille bereits in der Tasche habe.

Nun ist das belustigende Spiel zu Ende, das Ministerium Salandra ist gebildet, und der Politiker hat zu einer ernsthaften Würdigung der neuen Männer das Wort, die eine nicht leichte Erbschaft angetreten haben. Salandra, der bis vor kurzem einer der treuesten und hervorragendsten Parteigänger Sonninos, des Gegners Giolittis war, ist erst seit den letzten Wahlen zu Giolitti übergegangen, der ihm deswegen auch bei Bildung seines Kabinetts volle Unterstützung gewährt, er ist von Geburt Südtaliener, gehört seit langen Jahren der Kammer an und nahm schon an mehreren Kabinetten, teils als Unterstaatssekretär, teils als Minister teil. Für das Ressort des Innern, das er übernimmt, bringt er gute Kenntnisse der Verwaltung mit, die es ihm erleichtern werden, die Nachfolge des vielgewandten Giolitti gerade auf diesem Gebiete anzutreten. Sein eigener parlamentarischer Anhang ist jedoch nicht groß, so daß er ohne die Hilfe Giolittis und seiner Freunde kaum in der Lage gewesen wäre, ein Kabinett mit genügendem Rückhalt im Parlament zu bilden.

Dies ist ihm durch eine kluge Auswahl seiner Mitarbeiter in überraschend guter Weise gelungen, indem er von allen Gruppen

der seitherigen Mehrheit mit Ausnahme der Radikalen, die ja durch ihren Austritt den Sturz des Kabinetts Giolitti herbeiführten, namhafte Vertreter in seine Regierung übernahm. Man kann deshalb das Kabinett Salandra als eine Fortsetzung der seitherigen Regierung und prinzipiell als einen weiteren Versuch der liberalen Sammlung betrachten, dem allerdings durch den Uebergang der radikalen Partei zur Opposition ein wichtiges Element entzogen ist. Diese wird dadurch nicht nur



Der neue italienische Ministerpräsident Salandra.

numerisch um 70 Stimmen in der Kammer verstärkt, sondern ihr Aufmarsch wird geschlossener, als er seither war und erhält durch den Zugang aus dem bürgerlichen Lager außerdem einen legitimen Charakter.

Die Mitarbeiter Sandras haben sich fast alle bereits in leitenden Regierungsstellen bewährt, so daß man von einem Ministerium der Eminenzen sprechen könnte. Gewöhnlich ist dies in parlamentarisch-regierten Ländern kein gutes Zeichen und man wird sich dabei erinnern, wie kurzlebig z. B. das französische Ministerium der „großen Männer“ gewesen ist, das vor zwei Jahren die Welt auf einen Augenblick mit seinem Glanze blendete. Für die ausländische Beurteilung des Kabinetts Salandra ist vor allem wichtig, daß es in letzter Stunde noch gelungen ist, den Marchese San Giuliano im Ministerium des Auswärtigen zu erhalten. Die Angriffe, die während der Ministerkrisis von französischen und englischen Blättern gerade gegen diese Position gerichtet wurden, werden geeignet sein, in Deutschland die Erkenntnis zu stärken, daß der Dreibund in dem Verbleiben San Giulianos im Amte eine wertvolle Bürgschaft der zuverlässigen auswärtigen Politik Italiens erblicken darf.

Kaum find mit dem Zusammentreten des neuen Kabinetts die Vermutungen über seinen Charakter gegenstandslos geworden, so beginnen auch schon die Weissagungen über seine Ausfichten. Nun, das eine ist sicher, daß es eine starke Mehrheit im Parlament zur Bejahung der Vertrauensfrage finden wird, wenn es nun in den nächsten Tagen sein Programm der Kam-

mer vorlegen wird. Dieses wird im wesentlichen bei der demokratischen Grundrichtung der Giolitti'schen Politik bleiben, die Regelung der Finanzfragen in den Vordergrund stellen und außerdem an dem Gesetze festhalten, daß der zurückgetretene Justizminister Finocchiaro-Aprile zur Festlegung der bürgerlichen Trauung vor der kirchlichen Ehe noch in seinem Alterscham verwehrt und dem der Vatikan und die Klerikalen eine so hartnäckige Opposition bereiteten. Wie lange aber die Lebensdauer der neuen Regierung sein wird, läßt sich nicht im entferntesten bemessen. Dies wird im wesentlichen davon abhängen, welche Farbe die Opposition gewinnt und ob Giolitti, der als unsichtbarer Leiter des Parlaments hinter allen Ereignissen steht, aus der neuen Situation die Möglichkeit herausarbeitet, aufs neue die Leitung des Staates in die Hand zu nehmen. Daß dies seine Absicht ist und daß man noch einmal mit ihm zu rechnen haben wird, bezweifelt hier eigentlich niemand, und nicht einmal seine heftigsten Gegner, die auf seinen Sturz hinarbeiteten, gehen soweit, daß sie ihm das Zeugnis höchster Fähigkeiten zur Lösung ungewöhnlicher Aufgaben versagen.

Solange also Giolitti lebt, wird jedes Kabinett, auch wenn es nicht seinen Namen trägt, doch im Zusammenhang mit ihm beurteilt werden müssen. So auch das Kabinett Salandra, das wie vor drei Jahren dasjenige Luzzattis unter seinen Auspicien gebildet wurde. Luzzatti mußte nach kurzer Amtstätigkeit abgehen, wie Giolitti den Augenblick gekommen sah, die großen Reformen selbst durchführen zu können. Dasselbe Schicksal ist voraussichtlich Salandra beschieden, der nicht Ministerpräsident geworden wäre, wenn er nicht zuvor in den Machtkreis des Diktators getreten wäre.

Kundgebungen zur Krisis in Schweden.

(Von einem Mitarbeiter.)
E. Stockholm, 21. März. Der älteste Mann Stockholms, der 99jährige, hoch geschätzte General Graf Gustav Sandels, dessen geistige Kräfte das hohe Alter nicht gebrochen hat, sandte an den König und die Königin einen Brief von folgendem tief ergreifenden Inhalt:

„Da unser geliebtes Vaterland in diesen Tagen eine Krisis durchlebt, wie sie seit mehr als einem Jahrhundert nicht gewesen, einen Kampf, vielleicht bitterer als irgendein vorhergegangener, der nichts Geringeres gilt als der mit Blut und unsäglichem Mühen erkaufte Freiheit von fremder und einheimischer Unterdrückung, da packt mein altes Herz in verzückter Kraft im Gebet für den König, den edlen Sproß des erlauchten Herrschers, für welchen mein Vater Leben und Blut gelassen hat, der jetzt seinen ruhmvollen Vorgängern gleich, den schwedischen Männern den Weg zu einer ehrenvollen Zukunft gezeigt, und im Gebet für die Königin, den edlen Wajasprius mit des Wajabluts starkem Gefühl der Liebe für Schwedens Land und Volk, daß Ihrer Majestäten, des Landesvaters und der Landesmutter, liebe- und lummervolle Sorgen um das Wohl des Vaterlandes die Morgenröte eines neuen ruhmvollen Tages in der uralten Geschichte des schwedischen Reiches werden mögen. Ich bin das nun bald zerbrochene Mittelfied zwischen einer Zeit, in welcher unsre Landesfinder die gefeßliche

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.
(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(50. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Baron hatte sich sein Pferd satteln lassen und war ins Mandövergelände hinausgeritten. Auch ihn trieb eine Unruhe hin und her. Er wollte seinem Schwiegerjohn wenigstens nahe sein. So erlebte Botho von Ehrenberg das seltsame Schauspiel, ein halbes Armeekorps von endlosen Lastkräften geschüttelt zu sehen, ein paar Hundert Offiziere sehr betreten, einen kommandierenden General fassungslos zu finden. Und das alles durch eine kleine, verloren gegangene Schraube.

Der alte Baron ritt in langsamem Trabe straßauf, fragte sich nach der „Roten“ Armee durch und kam ans Hauptquartier, wo er höflich seinen Hut abnahm und sich nach dem Rittmeister von Bärensprung und dessen „Bär“ erkundigte.

Ein junger Leutnant gab ihm achselzuckend Bescheid, man habe keine Ahnung von dem derzeitigen Aufenthalt der beiden Fliegeroffiziere Dörenberg und Bärensprung.

Während sie noch ein paar Worte plauderten, kam eine Stafette auf das Feld des Höchstkommandierenden zugerast. Ein Manenoffizier sprang vom Pferde und rief das Zelt zum Rück.

„Vom Vorposten Nordost 26a!“ stand der Leutnant wie erregt auf der Schwelle.

„Ja?“
Seine Eggellens wandte sich am Kartentische herum.
„Melde gehorsamt Euer Eggellens: Doppeldecker „Peter“ mit Fliegerhauptmann von Dörenberg und Generalmajor von Grotenhausen als Beobachter sind von der „blauen“ Armee gefangen genommen.“

„Waaas?“ Der Kommandierende war ausgesprungen, daß der Feldstuhl umfiel und der Kartentisch schaukelte.
„Waaas sagen Sie da, Sie — —?“ lieh er den kleinen Leutnant stehen und raste aus dem Zelte.
Die Herren Offiziere! blies der Trompeter.
Der alte Ehrenberg bekam einen der zornigsten Generalsblicke, hielt aber stand und horchte.

„Meine Herren, es ist dem Herrn General von Grotenhausen, nachdem ihn neulich der Rittmeister von Bärensprung durch eine schneidige Husarenat aus der Patsche rettete, doch endlich gelungen, sich von den „Blauen“ gefangen nehmen zu lassen. Das Flugzeug ist aufgegriffen.“

Wissen Sie, warum der Brigadefeldkommandeur nicht mit dem Rittmeister geflohen ist? Ich weiß es jedenfalls nicht, und der Herr General wird es auch nicht wissen.“

Das war deutlich. Man sah sich allgemein nach einem Filzhutlager um. Sogar der alte Ehrenberg, der vor 30 Jahren auch mal, einige Monate Offizier gewesen war, fühlte es eiskalt über seinen Rücken rieseln und empfahl sich unvermerkt, wie er gekommen war.

„It doch ein verfluchter Kerl, dieser Etman mit seinem „Bär“! zog er das Fazit der Kritik des fassungslosen Höchstkommandierenden. — Der Brigadier kann seinem Schöpfer danken, wenn er noch den Eggellensgentitel nachgeschmissen kriegt.“

Aber in den dichten Auenwäldern lagte sich ein halbes Armeekorps dreiviertel tot.

Es war so gekommen:
Anfangs hatte der Generalmajor von Grotenhausen entsetzt in den spektakelnden Motor gestarrt und kaum einen Blick hinab ins Gelände riskiert. Als er aber merkte, daß in dem Brummen und Brodeln, das ihm wie mit Äxten gegen den

Schädel hieb, Methode war, verlor er allen Argwohn und fing an, sich von oben herunter die Welt zu besehen.

Wie die Regimenter in dem grünen Waldbilde lagen und zogen! Als ob man im Kasino auf den grünen Tisch mit dem Montags-Kriegsspiel blicke, wo die Nürnberger Zinnsoldaten sein lächerlich aufgereiht standen.

Hauptmann von Dörenberg schraubte seinen „Peter“ gute tausend Meter hoch und höher, damit der Brigadier einen weiten Umblick habe, und zog langsam einen weiten Halbkreis um die ganze Aue.

Der Generalmajor streichelte mit seinem Stift in den Karten, peilte den Kompaß und richtete das Glas hinab, die einzelnen Regimenter zu erkennen, denn sie waren allmählich so hoch gekommen, daß Soldaten eben Soldaten waren, gleichviel ob zu Fuß, zu Pferd oder Wagen.

Wer da hätte behaupten wollen, der Brigadegeneral habe Angst, der tat dem guten Ernst August von Grotenhausen Unrecht. Er sah da oben in der Luft genau so eifrig, als hoch er zu Hause hinter seinem Schreibtisch über den Karten vom Mandövergelände.

Witten im Ueberlegen, was das wohl für Manen seien, die zwischen Wald und Wiese nach Köglitz zu da unten entlang jagten, eins, zwei, drei, vier Schwadronen, mitten drin wurde der Generalmajor plötzlich durch einen Zuruf gestört:

„Still sitzen, Herr General!“

Ganz laut scholl es durch die hohe, helle Luft.
Ja, wahrhaftig. Es war ganz still. Der Motor vor ihm spektakelte nicht mehr, keinen Ton gab er von sich.

Was wurde denn nun? —
Grotenhausen sah mit eingezogenen Schultern und wartete, es wahr ihm klar, daß jetzt etwas passieren mußte, eine Explosion, der Absturz.
(Fortsetzung folgt.)

Freiheit höher achteten als das Leben und einer Zeit, die die Gefahr des Verlusts dieser Freiheit noch nicht geprüft hat, und es ist nun mein letzter, innigster Wunsch, diese Morgenröte eines neuen Tages für unser Land schauen zu können, so daß ich, wenn mein altes Haupt zur Ruhe gelegt ist und ich vereint werde mit entschlafenen, edlen Vorfahren, die Botschaft hinüberbringen kann: Noch ist es sich gleich, das Geschlecht, das in Wäldern, auf Bergen und in Tälern wohnt.

„Gott schütze unsern geliebten König und unsere geliebte Königin und gebe ihrem edlen Volk seinen reichen Segen.“

Einer der hervorragendsten Gelehrten Schwedens, Professor Gadelius, hat seinen Austritt aus der liberalen Partei unter folgender Begründung angezeigt:

„Der Unterzeichnete teilt hierdurch seinen Austritt aus dem „Freiwilligen Landesverein“ mit. Obgleich ich an dem politischen Leben niemals teilgenommen, hatte mich doch bisher ein Gefühl der Zusammengehörigkeit mit Ihnen verbunden, das aus gemeinsamen kulturellen Interessen entsprang, und ich muß es deshalb aufs lebhafteste beklagen, daß die politischen Ereignisse der letzten Zeit mich zwingen, von den politischen Liberalen abzurücken. Die Nötigung dazu liegt in dem Umstande, daß ich mich von dem Eindruck nicht losmachen kann, daß das Wort liberal in den großen Ereignissen der letzten Zeit ein parteipolitisches Etikett ohne entsprechenden Inhalt geworden ist, denn ich vermag weder in der Handlungsweise der Regierung noch der warmherzigen, wenn auch unvorsichtigen Bauernzugsrede des Königs, noch in dem bekannten Manifest der liberalen Reichstagspartei einen Zug von weitblickendem Liberalismus wahrzunehmen.

„Es ist begreiflich, daß die wachsende Bitterkeit der politischen Kämpfe eine gereizte Stimmung erzeugt. Nichtsdestoweniger ist es mir unmöglich die Handlungen, die in einer solchen Stimmung ihre psychologische Erklärung finden, mit der beherrschten und über Kleinlichkeiten erhobenen Staatskunst, die die Politik des guten Willens in einer für das Vaterland verhängnisvollen Zeit hätte auszeichnen müssen, in Übereinstimmung zu bringen. Wenn die Ansprüche, die die Regierung bei ihren Verhandlungen mit dem Monarchen zuletzt formulierte, schwerlich von gutem Willen und dem Wunsch einer glücklichen Lösung des Konflikts diktiert erscheinen, so sind sie noch viel weniger von dem Freisinn getragen, der liberale Männer kennzeichnen soll, und es kann dem politischen Liberalismus im Reichstage kaum zur Ehre gereichen, dieser Handlungsweise seinen ungeteilten Beifall zu spenden.

„Hiermit habe ich die Gründe und Gesichtspunkte angegeben, die für meinen Austritt aus dem freiwilligen Verein bestimmend sind.“

(Neue Meldung.)

Kg. Stockholm, 23. März. (Privattele.) Die liberale Landespartei hat das ihr für den bevorstehenden Wahlkampf angetragene Wahlbündnis mit der sozialdemokratischen Partei und der neugegründeten republikanischen Bewegung abgelehnt. Die liberale Parteileitung erteilt ein Wahlmanifest, das die unbedingte Festhaltung der Liberalen an der monarchischen Institution Schwedens erklärt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. März.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit den belgischen Orten von Lüttich (Brügge und Ostende), Löwen, Mecheln, Verloren, Lermombe, Tournai, Arlon und Libramont sowie mit den Hilfsorten von Charleroi, Courtrai, Gent, Landen, Lüttich, Mons, Namur, Tournai und Tournai. Die Gesprächsgebühr beträgt je 3 M.

Mica rème im Künstlerhaus. Wenn bei uns die Fastnacht mit all ihren Tollheiten vorbei ist und wir allmählich beginnen, uns wieder an den nüchternen Alltag zu gewöhnen, da fängt bei uns wieder stehen Nachbarn im Westen der Faschingszettel erst richtig an. Sie feiern Mica rème mit einer Fröhlichkeit und einer Intensität, daß unser deutscher Karneval sich ordentlich darüber verstimmt muß. Und weil wir diese Mica rème-Festlichkeiten schon lange mit neidvollen Augen betrachtet haben und überdies manchen Leuten die Fastnachtsfreuden immer noch so in die Knochen stecken, sind wir am Samstagabend rückfällig geworden, um uns mit Hilfe des wackeren Künstlerhauswirts, Herrn Kritik, noch ein letztes Mal vor dem endgültigen Torschlößchen auszutoben. Es war ein schönes und trefflich gelungenes Fest. Sowohl die unteren Wirtschaftsräume, als auch die oberen, internen Lokalkitäten des Künstlervereins im Künstlerhause trugen hübschen Festschmuck und zwei

treffliche Kapellen spielten um die Wette zu Konzert und fröhlichem Tanz. Schöne Frauen und Mädchlein in reizvollen Toiletten und zahlreiche festgekleidete Männer füllten die Räume und bald herrschte frohe Stimmung in der stirkenden, tanzenden und auf Bachus und Gambrius schwörenden Gesellschaft. Humorvolle Abwechslung brachte eine Schar echter Pariser Apachen in das farbenfrohe Bild und ein übermütiger Künstlerherz, der die bemerkenswerte Metamorphose vom Männlein zum Weiblein in wenigen Sekunden gelingen ließ, wurde viel belacht. So war denn rasch jener enge Kontakt hergestellt, der in so bunt zusammengelegter Gesellschaft allein herzliche Gemütlichkeit zu bringen vermag und Mica rème wurde auch hier, was es in Frankreich stets ist: ein Freudenfest für alle. Schon allein der Umstand, daß das frohe Treiben bis in die fünfte und sechste Morgenstunde mit unveränderter Intensität anhielt, zeugt dafür, daß Jedermann sich gut unterhielt und auch diesmal wieder, wie schon so oft im Künstlerhaus, der Langeweile ein Schnippen geschlagen wurde.

Die Viederhalle Karlsruhe veranstaltete am Samstag in den Sälen der „Eintracht“ einen „Bunten Abend“, der außerordentlich zahlreich besucht war. Auf dem feingewählten Programm standen Chöre, Solokieder und Klaphonvorträge. Bei dem Renommé der Viederhalle bedarf es kaum der Erwähnung, daß die einzelnen Programmnummern in hochkünstlerischer Form geboten wurden. So sang Fräulein Renne Kähler die Arie des Pagen aus den „Jugentoten“, sowie drei kleine Liedchen („Rothhaarg ist mein Schägelein“, „Zwei Gänse“ und „Der Schäfer puzte sich zum Tanz“) mit ihrer hübschen, gut durchgebildeten Sopranstimme in prächtigster Weise. Und auch die von Fräulein Wally Köstke und Schelmerei gesungenen Lieder zur Laute (besonders „Dorchen, mein Liebes Dorchen“, „Burlala“ und „Ich ging emol spaziere“) boten einen hohen Genuß. Die junge Dame verstand es trefflich, die in einigen dieser Lieder liegenden dialektischen Schwierigkeiten zu überwinden und mußte sich gleich ihrer vorgenannten Sangeskollegin zufolge des nicht endenwollenden Applauses zu einigen Zugaben entschließen. Die Begleitung der Lieder durch Herrn Karl Stefflin war distret und künstlerisch einwandfrei. Viel Beifall fanden ferner die von Herrn Willy Mehr mit seinem Verständnis dargebotenen Klaphonvorträge, bei denen besonders die hoch entwickelte Technik auffiel. Umrahmt wurde der Abend durch mehrere eindrucksvolle Gesangsvorträge des Kleinen Viederhalle-Chores, die unter der tatkräftigen Leitung des Herrn Musiklehrers Friedrich Weiz in der bekannt meisterlichen Form zu Gehör kamen. Der Chor hat sich damit ein neues Ruhmesblatt an den Lorbeerkränzen seiner Erfolge verdient. Wie überhaupt die ganze Veranstaltung, an die sich noch eine fröhliche Tanzunterhaltung schloß, der Viederhalle das denkbar beste Zeugnis ausstellt.

B.C. Eisenbahnerversammlung. Unter dem Vorsitz des Bezirksvorsitzenden Stellvertreters Walter Karlsruhe fand gestern in Saale von Köllenberge die Generalversammlung der Bezirksobmannschaft des Badischen Eisenbahnerverbandes für den Bezirk Karlsruhe statt, der sich von Baden-Dos bis Bruchsal und vom Rhein bis an die württembergische Grenze erstreckt. Den Jahresbericht erstattete Herr Wagner; aus dem Bericht läßt sich eine starke Aufwärtsbewegung der Organisation erkennen, die Zunahme von Mitgliedern beträgt über 100 Prozent. Der Kassenbericht wurde von Herrn Weber-Karlsruhe erstattet, der Bericht ergab, daß auch die finanziellen Verhältnisse der Bezirksobmannschaft recht gut sind. — Eine lebhafte Aussprache entspann sich über die bekannte Rede des Kommerzienrates Engelhard, die dieser vor kurzem in der Ersten Kammer des Landtags gehalten hat. Im Anschluß an die Debatte wurde eine Resolution angenommen. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß die Steigerung der Arbeiterlöhne nicht gleichen Schritt gehalten haben mit der Steigerung der Lebens- und Bedarfsartikel und nicht zuletzt auch nicht mit der Steigerung der Wohnungsmieten; vielmehr entsprächen die Erhöhung der Löhne der Eisenbahnarbeiter und die Steigerung der Preise für Lebens- und Bedarfsmittel und der Wohnungsmiete, wie sie in der Petition des Badischen Eisenbahnerverbandes an die beiden Kammern enthalten sind, der Wahrheit. Danach sind die Löhne der Eisenbahnarbeiter in 6 1/2 Jahren um 7 Prozent und die wichtigsten Lebens- und Bedarfsmittel und die Wohnungsmiete um 30 Prozent gestiegen. Schließlich wird in der Resolution ein weitgehende Berücksichtigung der Resolution gebeten.

Der „Schuld und Schicksal“ sprach gestern Abend im großen Rathaussaal Herr Pfarrer Alther, der Züriker Gefängnisgeistliche. Unter der nicht sehr zahlreichen, aber erlesenen Zuhörerschaft befanden sich auch Großherzogin Luise von Baden, sowie eine größere Anzahl von Damen des Frauenvereins. Der Redner, dem ein markiges Organ und ein Zutrauen gewandenes Wesen eigen ist, ließ die Anwesenden einen psychologisch vertieften Einblick in das innere Leben der Strafgefangenen tun. Er suchte die Ursachen klarzulegen, welche viele junge Leute auf den Weg des Verbrechens leiten und

Der brillante Oktavian von Fr. Brunsch war ihr auch diesmal ein meisterlicher Partner; in Frische, Reife und Liebessehnsucht ertönte sein metallisches Organ. Herr Koba als der Baron Ohs, Fr. Teres als sentimentalisch liebende Sophie, Fr. van Gorkom als Jarinal, Fr. Busard und Frau Josef-Tomshil als Intrigantepaar, Fr. Siwert als hellstimmiger Sänger etc. waren mit alter Kunst an ihrem Platze. Die Oper selbst, die von Herrn Hofkapellmeister Cortolegis mit all ihren Feinheiten und dem ganzen Glanz ihres musikalischen Schmuckes präsentiert wurde, fand beim Publikum lebhaften Applaus, sodas neben der Heldin dieses Abends auch die anderen Mitwirkenden mit reichem Applaus bedacht wurden.

Kleine Zeitung.

60 000 Mark für die kleine Zehe. Die berühmte russische Tänzerin, Mme. Pavlova, erlitt bekanntlich vor kurzem auf der Bühne in St. Louis einen ersten Unfall, der jedoch gut zu verlaufen scheint. Untersuchungen mit Röntgenstrahlen zeigten, daß nichts gebrochen ist. Die kleine Zehe des rechten Fußes war ausgereckt, und der Arzt, der der Tänzerin im Theater die erste Hilfe brachte, hatte den Knochen, ohne daß er es wußte, wieder in seine alte Lage zurückgebracht. Mme. Pavlova hätte bereits am Mittwochabend wieder auftreten können, aber sie entschied sich, der Zehe noch etwas Ruhe zu geben. Wie Pavlova, dessen Finger mit einer riesigen Summe gegen Verletzungen versichert sind, hat auch Mme. Pavlova ihre Zehe und Füße versichert. Es ist noch unbekannt, wie hoch die Entschädigung für diesen Unfall ausfallen wird. Es heißt aber, daß eine Verletzung einer der großen Zehen mit 120 000 und einer der übrigen Zehen mit 60 000 Mark entschädigt wird.

ok. Sprechende Eier. Ob die Tiere ihre eigene Sprache haben, durch die sie sich untereinander verständigen? Bedeutende Forscher behaupten es. Daß sie aber, noch ehe sie das Licht der Welt erblickt haben, von ihrem Dasein laut hörbare Kunde geben, das scheint wirklich „noch nicht dagewesen“ zu sein. Und doch berichtet eine englische Zeitschrift, daß ausausgebrütete Krokodile ein deutliches, krächzendes Geräusch von sich geben, das man durch eine fast 2 Meter hohe Sandschicht hören kann. Erst kürzlich machte ein Arzt in Westafrika folgende Beobachtung: Als er ein krächzendes Geräusch aus der Tiefe des Erd-

bei diesen selbst häufig lange noch im Unterbewußtsein bleiben. So wie gewisse Geisteskrankheiten und Personen anderer Art plötzlich in einem Menschen erwachen können, vielleicht infolge von Naturanlage, so tauchen bei anderen unerwartet moralische Defekte aus irgend einem Anlaß ans Tageslicht. Der Redner führt eine Reihe von Beispielen an, wo der Einfluß des geistlichen Seelsorgers vermochte, die Reue bei dem Sträfling zu wecken und das sittliche Gefühl wieder zum Durchbruch zu bringen. Für das schlecht veranlagte Kind seien ernste Zuchtmittel, mit pädagogischer Weisheit angewandt, nicht zu umgehen. Der Redner wußte seine interessanten Ausführungen poetisch ergreifend zu gestalten und erntete lebhaften Beifall.

Moh. Photographische Gesellschaft Karlsruhe. In der letzten Sitzung der photographischen Gesellschaft Karlsruhe sprach Herr Kammerfänger Staudig, welcher auf eine 37jährige Erfahrung in der Erzeugung selbstgefertigter Emulsions-Tropfenplatten zurückblicken kann, über die Geschichte der Photographie mit „Bromsilber-gelatine-Emulsionen“, sowie über die großen Fortschritte, welche im Laufe der Zeit, in der Erhöhung der Empfindlichkeit der Tropfen-Platten gemacht wurden, die uns heute in den Stand setzen, selbst die allerfeinsten Vorgänge auf die photographische Platte zu bannen. Außer den Forschern und Fachleuten müßte man auch der Amateure denken, die sich wie der Engländer Benett große Verdienste dadurch erworben, daß sie wertvolle Entdeckungen in bezug auf längere Digestion des Bromsilbers in gelatinearmen und gelatinereichen Lösungen bewerkstelligten. Das Jahr 1878 bedeutete einen großen Fortschritt, da sich nun auch verschiedene Forscher mit dem Studium des Bromsilber-Reifungsprozesses befaßten. Da war es namentlich Monhoven, Henderson, Plener und Prof. Eber, welche mit nie rastendem Eifer die photochemischen Eigenschaften vieler Substanzen und ihre Eignung für photographische Zwecke untersuchten und veröffentlichten. Redner besprach noch die Eigenschaften der Gelatine, die Wahl der Sorten und die Eignung für den Sieb- und Silber-ammonialprozess, auch erwähnte er die alte Collodiummethode, die heute nur noch in den Reproduktionsanstalten verwendet wird. Erst mit der Einführung der Gelatine-Tropfenplatten, welche um vieles empfindlicher war als die beste Collodiumplatte, begann der große Siegeszug der Photographie um die ganze Welt; Amateure in großer Zahl bemühten das neue Verfahren, das mit zur heutigen Bedeutung der Photographie bahnbrechend geworden ist. In der anschließenden Diskussion besprach Herr Dr. Spuler die Methode zur Herstellung farbenempfindlicher Tropfenplatten. — Bei der großen Bedeutung, die schon im Hinblick auf das im Jahre 1915 stattfindende 200jährige Jubiläum des Bestehens der Stadt Karlsruhe, die Entwicklungsgeschichte der Residenz hat, dürfte es für viele von Interesse sein, daß am Mittwoch, den 25. März, abends 7 1/2 Uhr, im Montager „Konfordiaal“ Herr Kaufmann Franz Weil einen Lichtbildvortrag mit dem Thema „Zur Geschichte der Karlsruher Gartenanlagen“ in der Photogr. Gesellschaft halten wird. Gäste, auch Damen, sind zu den Veranstaltungen der Photogr. Gesellschaft stets willkommen.

Von der Luftschiffahrt.

Manheim, 23. März. Der Ballon „Geheimrat Reiz“ des Vereins für Luftschiffahrt Jährigen unternahm gestern morgen 9.15 Uhr am Gaswerk Luzenberg einen Aufstieg. In der Gondel befanden sich vier Herren aus Karlsruhe. Die Landung erfolgte glatt in Bergheim bei Würzburg.

Frankfurt a. M., 23. März. (Tel.) Die Zeppelin-Luftschiffe werden jetzt ihre Winterquartiere verlassen und die gewohnten Passagierfahrten wieder aufnehmen. Den Anfang macht das Luftschiff „Hansa“ in Berlin-Potsdam, das heute zum ersten Male wieder aus der Halle geholt wird und täglich neben den üblichen kleineren Rundfahrten bei günstiger Witterung weite „Ziel- und Fernfahrten“ von 150 und mehr Kilometern Ausdehnung unternimmt.

Vermischtes.

Wiesbaden, 23. März. (Tel.) Im Stadtwalde in der Nähe der griechischen Kapelle wurde unter einer alten Eiche eine Falschmünzwerkstätte entdeckt. Man fand Prägeformen zur Herstellung falscher Zweimarkstücke und andere Utensilien.

Sosnowice (Polen), 23. März. (Tel.) In der Kohlengrube „Graf Renard“ ist das Gewölbe eines Ganges eingestürzt. Von den verschütteten Arbeitern wurden vier getötet, mehrere andere schwer verletzt.

Nizza, 23. März. (Tel.) Ein wahnsinnig gewordenen Barbier überfiel auf der Straße eine Gruppe von Spaziergängern und brachte sieben derselben mit einem Rasiermesser mehr oder minder schwere Verletzungen bei. Gendarmen haben den Geisteskranken festgenommen.

Christiania, 23. März. (Tel.) Aus Stettendorf wird gemeldet, daß der Dampfer „Borgaa“ der Menschen Dampf-schiffahrtsgesellschaft den Kapitän und fünf Mann des deutschen Schooners „Jemo“ gelandet hat, die am Donnerstag morgen gegen 1/2 2 Uhr an der holländischen Küste von dem deutschen

hobens, über den er schritt, herausdringen hörte, grub er nach und fand in einer Tiefe von 18 Zoll 13 Krotobilder, von denen erwielenen: mahen das Krächzen herrührte. Sämtliche Krotobilder schlüpfen etwa eine halbe Stunde, nachdem sie ausgegraben waren, aus.

Tischgespräch. Die römische „Tribuna“ erzählt: Während eines Festmahls, das jüngst in Paris stattfand und an welchem Leute aus den sogenannten vornehmen Kreisen, Fürstentümer, Künstler und andere mehr oder minder berühmte Persönlichkeiten teilnahmen, sagte eine Dame zu ihrem Tischherrn: „Möchten Sie mit einem Gefallen erweisen?“ — „Mit dem größten Vergnügen, gnädige Frau“, erwiderte der Herr galant. — „Dann bitte ich um Ihre Tischkarte. Sie ist so eigenartig, so hübsch, und ich bin, wie ich gestehen muß, Sammlerin.“ — „Aber selbstverständlich! Bitte, nehmen Sie sie nur, gnädige Frau. Gestatten Sie, daß ich meinen Namen darunter lese?“ — „Ach, nein! Ich danke; sie würde dann an Wert verlieren.“ — An diesem Abend sprachen sie nicht weiter.

(1) Wie der Kübel-Bad seine Frau zum Singen brachte. Es ist vor Jahren gewesen, da wettete einmal der Kübel-Bad von Schallstadt eines Abends im Wirtshaus, daß er heute nacht noch seine Frau, die eine höfe Sieben war und nie den Mund zum Lachen verzog, zum Singen bringen wolle. Die Gekumpans, die die Frau gut kannten, wollten dies nicht glauben, gingen die Wette ein und begleiteten dann den durch die Schoppen angeheiterten Wärdmeister nach Hause. Dort postierten sie sich mühsensfüll vor der Kammertüre, um den Verlauf der Wette abzuwarten. Beim Eintritt in die Schlafkammer begann der listige Meister mit unschuldsvoller Miene die lustige Strophe zu singen:

Jetzt ist der Herr im H(a)us,

Jetzt tummt er heim!

Die Frau, aus dem Schlummer erwachend, richtete sich zornig im Ehebett auf. Den Gesang des Mannes nachahmend und verspottend ertönte alsobald die grelle Stimme der Meisterin:

Jetzt ist der Herr im H(a)us,

Jetzt tummt das Schwein!

So hatte der Kübel-Bad die Wette gewonnen und lachte, lachte aus vollem Halse trotz der groben Begrüßung.

(Nach dem „Freisauer Volkspiegel“ von J. B. Glod.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

München, 22. März. Georg Hieschels dreistellige Komödie „Nüchtes Geist“, die Enoch Ardens Schicksale auf feinkomische Art in das Berliner Kleinbürgermilieu überträgt, wurde, laut „Ff. Ztg.“, bei ihrer geistigen Aufführung im Münchner Schauspielhaus trotz unzulänglicher Darstellung recht freundlich aufgenommen, doch wurde nach dem etwas gewaltsamen Schluß neben dem Beifall auch ziemlich lebhafter Widerspruch laut.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 23. März. Im Großh. Hoftheater feierte gestern das Publikum in der Aufführung von Richard Strauß Musikkomödie „Der Rosenkavalier“ in solch überaus herrlicher Weise das Wiedersehen mit der von schwerer Krankheit wiederhergestellten Vertreterin der Marschallin, Frau Kammerfängerin Lauer-Kottlar, daß man wohl empfand, wie hoch die Kunst und die Persönlichkeit dieser vornehmen Sängerin von unserem Theaterpublikum eingeschätzt wird. Immer wieder mußte sie nach dem ersten und nach dem letzten Akt den nicht endenwollenden Herorrufen Folge leisten, um stürmische Beifallschreie und reiche Blumen Spenden in Empfang zu nehmen, da ihrem ersten Wiederauftreten zu Ehren das in solchen Fällen entgegenkommende Hausgepöhl aufgehoben war, das im Allgemeinen keine öffentlichen Blumenhuldigungen zuläßt. Und wer Frau Lauer-Kottlar gestern hörte, der konnte mit Freude und Genugtuung feststellen, wie ihre Stimme und die vollendete Kunst ihres Vortrages siegreich sich über die Krankheit hinweggerettet hatten, sodas der volle, süße und weiche Wohlklang ihres Organs das Haus erfüllte und die Herzen umstrickte. Zumal in dieser ihr so einzigartig liegenden Rolle der Marschallin, die überquillt von der Ostanischen „Monne der Wehmüt, die lieblich ist wie ein Frühlingshäuer“. Wie wundervoll kam bei ihr alles zur Geltung: das letzte traumhafte Liebespiel, ihr letzter Gruß an das heisse Glück der entflohenen Jugend, ihr sanftmütiges Erkennen anderer Aufgaben der reisenden Jahre ihres Frauentums, in dem Herauswachen einer neuen Eigenwürde, in welcher Enttugung und Güte und Weisheit sich bei den Händen faßen. Und in allem war bei ihr Spiel und Gesang eine einzige harmonische Einheit.

Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ überannt worden war. Der Kapitän und fünf Mann konnten sich in ein Rettungsboot ohne Ruder retten. Die übrigen drei Mann der Besatzung sind wahrscheinlich ertrunken. Der „Kaiser Wilhelm der Große“ stoppte, konnte jedoch die umhertreibenden Seeleute im Dunkel der Nacht nicht sehen und setzte daher seine Fahrt fort. 8-9 Stunden waren die fast unbekleideten Seeleute im Boote, bis sie von der „Borgaa“ aufgenommen wurden. Der Kapitän der „Gemo“ erzählt, daß er durch einen Schrei aufgeweckt wurde. Er sprang aus der Koje. Während er die Treppe hinaufstieg, fand er die Zusammenstoß statt. Er behauptet, daß das Unglück auf einen Manövrierfehler des „Kaiser Wilhelm des Großen“ zurückzuführen ist.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Mainz, 23. März. Der Provinzialausschuß erklärte die Berufung des Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses und der Vertreter der vereinigten bürgerlichen Parteien für begründet. Die gesamten Stadtverordnetenwahlen wurden für ungültig erklärt und die Kosten beider Instanzen der Stadt Mainz auferlegt.

— London, 23. März. Wie aus Wien gemeldet wird, haben sich die englischen Militärbehörden genötigt gesehen, 200 Mann Infanterie zur Verstärkung nach Sarbera zu schicken, da man einen Handstreich der Anhänger des toten Mullah gegen diese Stadt befürchtete. Es werden Stimmen laut, die für einen energischen Feldzug gegen die Anhänger Mullahs eintreten, da diese eine ständige Gefahr für die Kolonie bilden.

— Washington, 23. März. Präsident Wilson brachte den gestrigen Sonntag-Nachmittag in seinem Bureau zu, was ein ungewöhnliche Vorkommnis ist. Er besprach dort die Frage der Panamakanal-Gebühren mit seinen früheren Anhängern im Kongreß. Er ergab sich dabei, daß die schließliche Aufhebung der Gebührenfreiheit amerikanischer Küstenschiffe im Panamakanal kaum mehr bezweifelt werden kann, daß aber doch gegen diese Maßnahme eine hartnäckige Opposition entstanden ist, besonders im Repräsentantenhaus. Ein eigenartiges Moment der Lage besteht darin, daß der Sprecher Clark, der Mehrheitsführer Underwood und andere, die sonst gewöhnlich die Regierung unterstützen, in diesem Falle ihr Opposition machen. Die Freunde des Präsidenten geben zu, daß er diesmal auf die ernsteste Opposition gestoßen ist, der er bisher begegnete.

Kaiser Wilhelm in Wien.

— Wien, 23. März. Aus Anlaß des Eintreffens des deutschen Kaisers ist der Penzinger Bahnhof, sowie die angrenzenden Straßen mit Fahnen und Blumen geschmückt. Große Menschenmengen hielten von früh an die Straßen besetzt, um den beiden geliebten Monarchen zu huldiven. Auf dem Bahnhof war eine Ehrenparade errichtet. Dort hatten die Ehrenkompanie des Regiments „Hoch- und Deutschmeister“ mit den direkten Vorgesetzten, der Stadtkommandant, Bürgermeister Weiskirchner und der Polizeipräsident Aufstellung genommen; außerdem die Mitglieder der deutschen Botschaft, der lächliche und der bayerische Gesandte sowie die reichsdeutschen Vereine. Gegen 10 1/2 Uhr fanden sich die Erzherzöge Karl Franz Joseph, Leopold Salvator, Franz Salvator und Karl Albrecht in ihren deutschen Uniformen. Gleichzeitig erschien Herzog Ernst August von Cumberland in der Uniform seines K. K. Infanterieregiments Nr. 42.

— Wien, 23. März. Kaiser Wilhelm ist gegen 11 Uhr auf dem Penzinger Bahnhof eingetroffen, wo er von Kaiser Franz Joseph auf das herzlichste begrüßt wurde.

Auf der Brücke vor dem Schloß brachte der zum Besuche der Wiener Gefangenen hier weilende Leipziger Sängerkorps den Monarchen eine lebhafteste Huldivung dar. Der Kaiser von Oesterreich geleitete seinen hohen Gast in die großen Fremdenappartements, die Kaiser Wilhelm alsbald verließ, um dem in seine Privatgemächer zurückgekehrten Kaiser Franz Joseph einen Besuch abzustatten.

Um 1/2 Uhr stattete der Herzog von Cumberland dem Kaiser einen Besuch ab. Hierauf empfing Kaiser Wilhelm den Minister des Auswärtigen, Grafen Berchtold, in besonderer Audienz. Auch der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza wird zur Audienz erscheinen. Um 2 Uhr war Frühstückstafel, an der außer den Monarchen und deren Gefolge alle in Wien weilenden Mitglieder des Kaiserhauses, sowie die beiden Ministerpräsidenten teilnahmen.

Im Auftrage des Kaisers Wilhelm legte der deutsche Militärattache an den Särgen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolph kostbare Kränze nieder.

F. Mailand, 23. März. (Privat.) Zu Ehren Kaiser Wilhelms wird das von dem Mailänder Ingenieur Forlanini erbaute Militärluftschiff „Citta di Milano“ von Mailand nach Venedig fahren und dort vom Kaiser besichtigt werden.

F. Athen, 23. März. (Privat.) Eine Abordnung angesehener Bürger von Kawaia wird Kaiser Wilhelm in Korfu besuchen, um ihm den Dank der Stadt für sein Eingreifen zu Gunsten der Zuweisung Kawaias an Griechenland im Bukarester Frieden auszusprechen.

F. Budapest, 23. März. (Privat.) Wie der „Pester Lloyd“ meldet, wird der Deutsche Kaiser den österreichischen Manövern in diesem Jahre beiwohnen. Die Manöver werden vom 2. bis 5. September in der Nähe von Steinamanger stattfinden.

Das württembergische Königspaar in München.

— München, 23. März. Zu Ehren des Königs und der Königin von Württemberg sind der Bahnhofplatz und die Straßen, die bei der Einfahrt zur Residenz passieren, mit Tannengrün und Fahnen geschmückt. Punkt 1 Uhr 5 Min. ließ der Sonderzug im Bahnhof ein; der bayerische Ehrendienst war dem Königspaar bis Augsburg entgegengefahren. Zum Empfang hatte sich das bayerische Königspaar, der Kronprinz und die Prinzen des königlichen Hauses, Ministerpräsident Graf von Hertling, der bayerische Gesandte in Württemberg, Graf von Moos, der Polizeipräsident, der Oberbürgermeister, die Vorstände des Gemeindefolkstums u. a. eingefunden.

Die Herrscherpaare begrüßten sich auf das herzlichste. Die beiden Königinnen begaben sich in den Königssalon, während die beiden Monarchen die Front der Ehrenkompanie abstritten. Nach dem Vorbeimarsch fand Cercle im Königssalon statt. Sodann bestiegen die Herrschaften die bereitstehenden Wagen zur Fahrt nach der Residenz, vom Publikum überall lebhaft begrüßt.

Kurz nach 1/2 Uhr trafen die Majestäten im Residenzschloß ein, wo sie im Thronaal von den Prinzessinnen des königlichen Hauses

begrüßt wurden. Um 1/2 Uhr fand in den reichgeschmückten Räumen Familientafel statt, an der auch Erzherzogin Adelgunde und sämtliche in München weilende Mitglieder des Königshauses teilnahmen. Später stattete das württembergische Königspaar den hier weilenden Fürstlichkeiten Besuche ab.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 23. März. Am Bundesratssitz: Die Staatssekretäre Dr. Bisco, Kraetzle und Kühn. Präsident Dr. Kaempfer eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Min. Zunächst wird das Gesetz betreffend die Verlegung der deutsch-russischen Grenze vom Mittelstrom bis zum Pissel-Fluß in erster und darauf sofort auch in zweiter Lesung ohne Debatte erledigt.

Sodann wird der Entwurf eines Gesetzes über die Folgen der Verhinderung wechsel- und schiedsrichterlicher Handlungen im Auslande ohne Debatte in dritter Lesung ebenfalls angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Notetatsgesetzes. Abg. Bed. Heidelberg (Nat.) begründet einen Antrag, der eine Reihe neuer Beamtenstellen im Postetat vorseht. Es sei notwendig, diese neuen Stellen, die durch das Bedürfnis hervorgerufen seien, schon jetzt in den Etat einzubeziehen.

Graf Westarp (Konf.) stimmt diesem Antrag zu und begründet einen Antrag betreffend Aufwandsentschädigungen an Familien, von denen bereits drei Söhne durch Ableistung ihrer gesetzlichen, 2- oder 3-jährigen Dienstzeit im Heer oder Marine als Unteroffiziere oder Gemeine eine Gesamtdienstzeit von mindestens sechs Jahren zurückgelegt haben, für jedes weitere Dienstjahr eines seiner Dienstpflichtigen Angehörigen. Diese Entschädigung müsse bereits vom 1. April ab gewährt werden.

Reichsfinanzsekretär Kühn: Wir sind mit dem Antrag einverstanden. Der Notetat schließt diese Forderung schon in sich.

Graf Westarp (Konf.): Unter diesen Verhältnissen ziehe ich meinen Antrag zurück.

Ein Antrag Erzberger will im Heeresetat für Preußen bei den einmaligen Ausgaben die Forderung für Neubau und Ausrüstungsergänzung des Befeidungsamtes des 3. Armeekorps in Spandau (2500 Mark) und des 4. Armeekorps in Magdeburg (2500 Mark) streichen. Der Antrag wird angenommen und mit dieser Verberung und dem Antrag Bed. Heidelberg der Notetat in zweiter Lesung erledigt.

Es folgt eine Reihe Rechnungssachen, die ohne Debatte erledigt werden.

— Berlin, 23. März. Der Seniorentenent des Deutschen Reichstags trat heute kurz vor Beginn der Plenarsitzung zu einer Besprechung zusammen und einigte bezüglich der Geschäftslage sich dahin, auf die Tagesordnung von morgen Dienstag Petitionen zu setzen. Der Mittwoch bleibt als katholischer Feiertag sühungsfrei und am Donnerstag sollen Wahlprüfungen beraten werden, bei denen namentliche Bestimmungen zu erwarten sind. Außerdem sollen noch vor Beginn der Interpellationsarbeiten der Kommission zur Prüfung der Weisfrage und der Gesetzentwurf betreffend die Konkurrenzklause im Plenum zur Beratung kommen. Am Freitag dieser Woche beginnen die Osterferien, die bis zum 28. April dauern sollen.

Zur Krise in Uster.

F. Belfast, 23. März. (Privat.) Die englische Presse gefällt sich in Uebertreibungen in der Uster-Angelegenheit. So bestehen die zusammengewogenen Regierungstruppen nur aus 500 Mann. Das Kriegsflagel „des Rebellen“ Carson in Craigavon besteht aus fünf Jekten, mehrere Soldaten mit grünen Ustern mit Patronengürteln und Radfahrerlappen und mit alten Gewehren aus Mexiko.

F. London, 23. März. (Privat.) Es scheint sich zu bestätigen, daß zwei Kompagnien des ersten Dorset-Regiments in Belfast ihre Gewehre fortwarfen und meuterische Drohungen äußerten, als sie Befehl erhielten, nach Ormiston, dem Schloße des Obersten Chisholm abzugehen. Sie riefen: „Wir wollen hier keine Homerule. Wir dienen gegen Feinde des Königs und wollen keinen Briten niederschließen.“ Die Kompagnie wurde vorläufig in der Holywood-Kaserne untergebracht.

— London, 23. März. Amtlich wird gemeldet, daß der König, um in der gegenwärtigen Zeit in enger Verbindung mit seinen Ministern sein zu können, seinen für diese Woche geplanten Besuch im Westen von England um einige Tage abkürzen wird.

— London, 23. März. Sir Arthur Paget, Kommandeur der Truppen in Irland, hat heute vormittag im Kriegsministerium vorgeprochen und mit dem Staatssekretär des Krieges Seely eine Besprechung gehabt.

— London, 23. März. Unmittelbar nach der Besprechung, die General Paget mit dem Kriegsminister hatte, trat das Kabinett zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen.

— London, 23. März. Ueber das Abschiedsgesuch der Offiziere in Irland berichtet die „Press-Association“ aus Dublin: Am Freitag früh erhielten die Offiziere der 3. Kavalleriebrigade in Dublin die Mitteilung des Kriegsammtes, daß sie, wenn sie nicht bereit seien, unter gewissen Voraussetzungen aktiven Dienst in Uster zu tun, binnen 12 Stunden ihren Abschied einzureichen hätten. Nach der Parade fand eine Offiziersversammlung statt. Brigadegeneral Gough erklärte, er habe bereits seinen Entschluß gefaßt, und forderte die Offiziere auf, die Lage zu überdenken und ihm ihre Entscheidung mitzuteilen. Offenbar hätten sie sich bereits vorher entschieden, denn so gut wie alle Offiziere erklärten sofort, sie würden dem Beispiel des Generals folgen und ihr Abschiedsgesuch einreichen. Dieses Ergebnis wurde telefonisch dem 5. Lancier-Regiment mitgeteilt mit dem Resultat, daß 70 von den 76 Offizieren dem Beispiele folgten. Bis zum Abend wurde der Oberkommandierende Sir Arthur Paget in Kenntnis gesetzt. Er setzte sich seinerseits mit dem Kriegsminister in Verbindung und hatte am Samstag Besprechungen mit den Offizieren der 4. Husaren und der 5. Lanciers. Sir Arthur Paget erklärte, der Kriegsminister sei bereit, das Abschiedsgesuch des Generals Gough und das des rangältesten Majors anzunehmen. Die anderen Offiziere würden dagegen die Konsequenzen zu tragen haben, d. h. sie würden wegen Gehorsamsverweigerung arretiert und vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Zugleich wurde den Offizieren mitgeteilt, daß die Truppenbewegungen in Uster gegenwärtig nur den Zweck hätten, das Staatseigentum zu schützen und der Polizei in der Aufrechterhaltung der Ordnung beizustehen. Die Offiziere erklärten sich unter diesen Voraussetzungen bereit, nach Uster zu gehen, sagten aber weiter definitiv, daß sie an Feindseligkeiten gegen die Usterleute nicht teilnehmen werden. Diese Erklärung wurde nach London telegraphiert, worauf General Gough und die Obersten der 16. Lanciers und der 5. Irischen Lanciers nach London berufen wurden. Einweilen sind die Befehle für den Transport der Kavallerie nach Uster aufgehoben worden. In der 13. und 14. Infanteriebrigade und in der 3. Artilleriebrigade herrschen mehr oder weniger gefahrene Verhältnisse. Dort sind in jedem Regiment mehrere Abschiedsgesuche eingereicht worden. Man erfährt indessen, daß die Offiziere, die ihr Domizil in Uster haben, keinen Befehl zum aktiven Dienst erhalten würden, sondern daß man ihnen die Wahl zwischen Abschied oder längerem Urlaub lassen werde. Alle Infanterie- und Artillerieregimenter im Süden von Irland sind dem Befehl, dorthin zu gehen, gefolgt. Die

irischen Zeitungen melden, daß in Uster vollkommene Ruhe herrsche.

Zur Lage in Mexiko.

— Newyork, 23. März. Depeschen aus Mexiko melden, daß eine neue Schlacht ca. 2 Kilometer nördlich von Torreon stattgefunden hat. Die Rebellen sollen im großen und ganzen siegreich geblieben sein. Die Truppen Huertas verloren 106 Mann an Toten, während die Rebellen nur drei Tote und sieben Verwundete gehabt haben sollen. Die Regierungstruppen haben sich nach langem Ringen zurückgezogen. Depeschen aus Chihuahua melden, daß die Rebellen auch dort über die Truppen Huertas siegreich gewesen sind.

— Newyork, 23. März. Nach einem Telegramm aus Mexiko erklärte das dortige Kriegsministerium, daß bei Torreon eine Entscheidungsschlacht geschlagen werden würde. Wie bekannt gegeben wird, ist Tlahualila bei Ordeon als neutrale Zone für die Ausländer bestimmt worden.

Die Lage auf dem Balkan.

F. Athen, 23. März. (Privat.) Der militärische Leiter der Aufstandsbewegung in Nordepirus Doulis, hat die Konzentrierung der „Heiligen Bataillone“ an drei Punkten nahe der albanischen Grenze angeordnet. Wahrscheinlich werden die Truppen zuerst Kolonia und dann Koriza angreifen. Koriza soll zur Hauptstadt des unabhängigen Epirus proklamiert werden. Die Aufständischen verfügen auch über Artillerie.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementszahlung und 10 A für Portoausgaben beigefügt werden.)

B. N. 337, Ettingen: Antwort postlagernd.

F. A. in Baden: Die neue Verordnung des Ministeriums des Innern über den Geschäftsbetrieb der Versteigerung findet auf alle Auktionatoren Anwendung; ausgenommen sind nur die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen vorzunehmenden öffentlichen Versteigerungen, bei welchen nur öffentlich angestellte Versteigerer, sowie Versteigerungen durch den Gerichtsvollzieher in Frage kommen. Die polizeiliche Erlaubnis zum Gewerbebetrieb eines Versteigerers bedeutet noch keine öffentliche Anstellung, unter letzterer sind nur zu verstehen die Gerichtsvollzieher, die Waisenrichter. (361.)

M. St. Ahe: 1. Wegen der Erlangung des Patentschutzes vergleichen Sie unsere frühere Auskunft in der Abendausgabe vom 7. März Seite 14 unter Nr. 296, die Sie gegen 0.20 Mark Schreibauslagen von der Expedition beziehen können. 2. Das uneheliche Kind hat keine Erbansprüche an den Nachlaß des Vaters. Dagegen geht die Unterhaltspflicht des Vaters als Nachschaffverbindlichkeit auf dessen Erben über, auch dann, wenn der Vater die Geburt des Kindes nicht erlebt. Die Erben sind aber berechtigt, die Unterhaltsansprüche des Kindes mit dem Betrag abzufinden, der dem Kind bei Annahme seiner Ehelichkeit als Pflichtteil zälme. Diese Abfindung bedarf nicht der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts. (363.)

F. L. in A.: Der Grundstückeigentümer behält auch bei Anordnung der Zwangsversteigerung und bis zur Zwangsverwaltung die Verwaltung und Benützung des Grundstückes, er kann daher Pacht- und Mietverträge schließen und aufheben. Der Pächter hat selbst späterer Zwangsverwaltung oder Zwangsversteigerung gegenüber das Recht auf den Fruchttrag aus, von noch nicht abgeernteten Früchten.

F. C. Ahe. Der Erbe hat sein Erbeil durch verschiedene Darlehen bereits erhalten, ist überschuldet und schuldet außerdem dem Miterben ein größeres Darlehen; es soll ein Vertrag unter den künftigen gesetzlichen Erben über den gesetzlichen Erbeil des überschuldeten Erben geschlossen werden. Dieser Vertrag erfolgt am sichersten in einem notariellen Erbverzichtsvertrag zu Gunsten des Miterben zwischen dem Erblasser und den beiden Erben unter gleichzeitiger Erbinsetzung des Miterben, wobei der Erbverzicht auch gegen eine Abfindungssumme erklärt werden kann. Ein Erbverzichtsauf zwischen den beiden Erben hat keine Aenderung in der Erbfolge und nur Wirkung unter den Vertragsteilen. (365.)

E. B. G.: Hinsichtlich des Kostenpunkts für den Einjährig-Freiwilligendienst werden Sie bei der Infanterie in einer kleinen Garnison wohl am billigsten mit etwa 2000 A wohnen. Beim Telegraphen-Bataillon müssen Sie beritten sein, wodurch Unkosten entstehen. Wegen dem evtl. Eintritt bei einem Eisenbahregiment raten wir Ihnen sich an das Regiment Nr. 3 in Hanau zu wenden; auch müssen Sie sich mit einem Truppenteil der Marine in Verbindung setzen, wenn Sie dort als Einj.-Freiw. einziehen wollen; doch ist dafür auch noch die Geeignetheit für den gewählten Truppenteil erforderlich. Beim Zivilvorstehenden der Erbschaftskommission können Sie jedenfalls näheres erfahren, auch über den Kostenpunkt. (366.)

M. G. in C.: Die Pilotenausbildung erfolgt am besten durch Vorbildung in der Lehrwerkstätte der Luftfahrerschule Berlin-Adlershof, welche in allen Zweigen des Luftschiff- und Flugzeugbaues ausbildet und militärtauglichen Leuten, welche sich für den Dienst in der Luftschiff- oder Fliegertruppe verpflichten, besondere Vergünstigungen gewährt. Die weitere Ausbildung erfolgt bei den bekannten Flugzeugfabriken. Die Pilotenprüfung erfolgt in Johannistal. Lassen Sie sich Prospektie von der genannten Schule kommen, wo Sie auch weitere Auskunft erhalten. (368.)

E. S.: Sie können vom Vermieter die Beseitigung der Ruhestörungen verlangen, soweit dieselben erheblich sind und den Vermieter auch darauf verklagen, wenn er keine Abhilfe schafft. Der Mieter braucht sich den lärmenden Geschäftsbetrieb des Vermieters nicht gefallen lassen, der Vermieter hat für Ordnung in seinem Geschäft zu sorgen, soweit seine Mieter durch die Unordnung beunruhigt werden.

Mutterglück und Mutterstolz

bilden liebe, schöne Kinderchen. Wie bekümmert aber ist ein Mutterherz, wenn der kleine Liebling kaum trinken oder essen, mit dem Laufen nicht anfangen will, sein Gewicht nicht zunimmt, kurz die ganze Entwicklung zu stocken scheint. In solchem Falle heißt es zur rechten Zeit mit Scotts Emulsion anfangen, die wohl jedes Kind sofort freudig nehmen wird. Da stellt sich bald Eßlust ein, da kräftigen sich Knochen und Weingien, das Fleisch wird fester und die Gewichtszunahme stetig. Bald hat die Mutter ihr fröhliches Kind wieder, das mit Eifer und Erfolg an die Kunst des Laufens geht. Scotts Emulsion ist ganz leicht verdaulich und läßt sich auch in der Milch oder in dem Breichen geben. Man verlange und kaufe nur die echte Scotts Emulsion, die Fischermarke.

Der Fischer mit dem Dorsch!

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Berlin, den 22. März 1914.

Zu Bataillonkommandeuren ernannt: der Major Biermann b. Stabe d. 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170. Von den z. Dienstl. b. Gr. Gen.-Stabe in d. Gen.-Stab d. Armee...

Nr. 173, m. d. Erlaubn. z. Tr. d. Unif. des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Frhr. v. Oelsheim b. Stabe d. 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22, m. d. Erlaubn. z. Tr. d. Unif. d. 2. Garde-Ulan.-Regts. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere...

Weitere Verleihungen und Beförderungen. Berlin, 23. März. Dem Wirklichen Geheimen Admiralitätsrat und Abteilungschef im Reichsamt, Klein, ist der Charakter als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat Excellenz verliehen worden.

Badische Chronik.

In Karlsruhe, 23. März. Das loeben erschiene Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 12 enthält das nach den Beschlüssen der Landstände abgeänderte Gesetz über die Ausführung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes...

Lebensjahr. Wie eine ganze Reihe heute noch lebender alter Fabrikanten, gehörte er seinerzeit auch zu jenen Arbeitern, welche vor einem halben Jahrhundert von den Idealen einer neuen Zeit erfüllt, begierig die Gelegenheit ergriffen, die ihnen...

Es gibt Frauen, die erst nach mancher Enttäuschung und drückenden Ausgaben für Fleisch etc dahinterkommen: ebenso natürlich und viel mundgerechter schmeckt die echte Rotti-Bouillon. 1 Würfel 5 Pfg. 5 Würfel 20 Pfg. Wo nötig, Verkaufsstellen-Nachweis durch die Rotti-G. m. b. H., München. Vertreter: Ernst Kappeler, Karlsruhe, Klapprechtstraße 42.

Ein Ersatzmann.

st. Freiburg, 23. März. Auf der Herberge z. Heimat hier erschien anfangs März ein Mann Mitte der Zwanziger Jahre, der zu einem angeblichen geschäftlichen Auftrag einen jüngeren Mann ausuchte, mit dem er davonging. Am nächsten Morgen erschien der Weggeholte wieder in der Herberge, wo es auffiel, daß er statt seiner schabigen Kleider einen flotten Anzug trug. Auf die verwunderte Frage, wie er dazu gekommen sei, erzählte er eine unwahrscheinliche Geschichte. Von der Angelegenheit bekam die Kriminalpolizei Wind und die regen Nachforschungen eines Kriminalschutzmanns führten zu folgendem verblüffenden Resultat: Der erstgenannte junge Mann erwarb seinerzeit den Berechtigungschein zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst, den anzutreten er bis zur äußersten Grenze hinausgeschob. Da seine Mittel nicht hinreichten, wurde ihm der Schein entzogen und er aufgefordert, sich zur Musterung zu stellen. Um dem zwei- oder dreijährigen Dienst zu entgehen, verließ er auf den Ausweg, einen Ersatzmann in seinem Namen zur Musterung zu schicken. Die geeignete Persönlichkeit glaubte er in dem weggeholtten jungen Mann umso eher gefunden, als dieser wegen eines Sprachfehlers bereits ein Jahr zuvor für dauernd untauglich zum Militärdienst erklärt worden war. Dreißt marschierte denn auch der Ersatzmann am Gestellungstage mit den Papieren des andern nach der Gestellungshalle, wo er zu seinem grenzenlosen Erstaunen zu den Grenadieren ausgehoben wurde! Nachdem die Sache klargestellt war, erfolgte die Verhaftung beider aufgrund des § 143 R.-St.-G.-B. Und aus dem Gefängnis wurde der richtige Gestellungspflichtige der Musterungskommission vorgeführt, die ihn sofort zur Infanterie für tauglich erklärte. . . . Tableau!

Eine neue Südpolarexpedition.

Stockholm, 22. März. (Tel.) In der Gesellschaft für Anthropologie und Geographie berichtigte der Präsident des antarktischen Ausschusses Admiral Palander (Vogel-Expedition) von der neuen Expedition nach den Südpolargegenden; schon auf der Heimreise der Nordenskjöld'schen Expedition, die im Jahre 1901 mit der untergegangenen "Antarctic" nach diesen Gegenden unternommen worden war, wurde eine neue Expedition geplant, die im Sommer 1915 aufbrechen soll. In der östlichen Seite des Antarktischen Kontinents soll ein Hafen gesucht werden. Die Arbeiten werden auf fünf Jahre veranschlagt. Sechs Gelehrte, darunter zwei Engländer, wollen die Expedition begleiten. Die Gesamtkosten dürften 270 000 Kronen betragen. Die Hälfte dieser Summe soll Schweden aufbringen, die andere Hälfte wird von England durch Beiträge des Britischen Museums und der königlichen Geographischen Gesellschaft erhofft. Die einmaligen, auf 75 000 Kronen berechneten Ausgaben soll ausschließlich Schweden bezahlen. Die von der Expedition zurückgebrachten Sammlungen sollen zwischen England und Schweden geteilt werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 13. März: Emilie, B. Karl Hofstein, Bäckermeister. — 15. März: Pauline Marie, B. Alfons Mitz, Fuhrmann. — 16. März: Irma Theresia, B. Josef Weber, Teleg.-Assistent. — 17. März: Hedwig Rosa, B. Adolf Würz, Tagelöhner; Kurt Hans Wilhelm, B. Jakob Golderte, Damen Schneider. — 18. März: Walter Otto, B. Otto Breinlinger, Ref.-Heizer; Anna Berta, B. Johann Dafemer, Zigarrenmacher. — 19. März: Gustav, B. Gustav Jaenite, Schlosser; Efriede Willette Lina, B. Fried. Wader, Buchbinder; Elli Babette Rosa, B. Johann Barth, Schneider. — 20. März: Mathilde Maria Rosa, B. Max Klein, Schneider; Maria Josefa, B. Oskar Lohs, Maurer. — 21. März: Alfred Gustav und Helene Lina, Zwillinge, B. Xaver Klippel, Tagelöhner.

Auswärtige Todesfälle.

Ettlingen. Friedrich Wöhlberger, Postmeister a. D., Weinheim. Johannes Will, Privatier, 66 Jahre alt. Kehl. Christian Kauh, 72 Jahre alt. Wadtich. Johann Kieffer, 80 Jahre alt. — Stefan Dufner, Holzmacher, 74 Jahre alt. Freiburg. Hans Wollinger, Student der Chemie. Freiburg-Billingen. Erwin Järber, Rechtspraktikant, 27 Jahre alt. Weisach. Leopold Brückel, Zimmermeister, 77 Jahre alt. Wadshut. Polintar Morath, 56 Jahre alt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 23. März 1914.

Mit weiter abnehmender Tiefe ist die gestern bei den Schetland-Inseln gelegene Depression bis zu den Färöern weitergezogen, doch bestehen an ihrem Rand noch Teilminima über der Nordsee, über Süddeutschland, Oberrhein und Ostpreußen. Im Norden des Reiches ist es gleich wohl meist heiter, nur im Süden ist es trüb und regnerisch. Fallen des Barometers im Westen der britischen Inseln läßt das Vorhandensein einer neuen Depression erkennen. Da das Ortsbarometer rasch steigt, so scheint hoher Druck von Südwesten her einen Vorstoß gegen das Binnenland zu machen; es ist deshalb vorübergehend besseres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: März, Barometer, Temperatur, Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Rows for 22. Nachts 9° II, 23. Morg. 7° II, 23. Mitt. 2° II.

Höchste Temperatur am 22. März: 9.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4.7. Niederschlagsmenge, gemessen am 23. März, 7.26 Uhr früh: = 2.9 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. März früh: Lugano heiter 2 Grad, Biarritz bedeckt 9 Grad, Perpignan heiter 9 Grad, Triest bedeckt 8 Grad, Florenz bedeckt 8 Grad, Rom bedeckt 10 Grad, Cagliari Regen 12 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhstr. 23: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Samstag "Andromeda" in Antwerpen, "Nedar" in Baltimore; am Sonntag "Lüdingen" in Yokohama, "Prinzeß Alice" in Colombo, "Reiss" in Singapur, "Franken" in Bremerhaven, "Prinz Eitel Friedrich" in Kobe. Abgegangen am Samstag "Thüringen" von Melbourne, "Crefeld" von Funchal, "Seydlitz" von Bremerhaven, "Coburg" von Bremerhaven, "Prinz Friedrich Wilhelm" von New York, "Brandenburg" von Galveston, "Schleswig" von Alexandria, "Prinz Heinrich" von Neapel, "König Albert" von Palermo, "Gneisenau" von Algier, "Sülow" von Neapel, "Alrich" von Bremerhaven; am Sonntag "Sierra Coroba" von Funchal, "Zieten" von Port Said, "Derfflinger" von Athen, "Berlin" von Gibraltar.

Neue Anzüge

in modernen Farben, nur gute Qualität, spottbillig, so lange Vorrat. B10247

Gebr. Anzüge von 8 Mk. an, Westen von 50 Bfg. an, Böden von 2 Mk. an, Joppen von 3 Mk. an. B10248

Gelegenheitskaufhaus Werderstraße 55.

Sch habe die beste Verwendung für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel etc., deshalb ist es mir möglich, höchste Preise zu zahlen. Wer etwas zu verkaufen hat, wende sich an J. Silber, Markgrafenstraße 19. B10265 Telefon 2477 im Hause.

Zahlreiche Bantischreiben bestätigen, daß Dermersers Medizinal-herba-Seife bei Hautausschlägen u. Flechten die denkbar günstig. Erfolge zeitigt. Verlangen Sie daher ausdrücklich Dermersers Medizinal-herba-Seife. herba-Seife à Etz. 50 Bfg., 30% verfestigtes Präparat N. 1. Zur Nachbehandl. herba-Creme à Tube 75 Bfg., Glasdose Mk. 1.50. S. h. i. d. Apoth. Droa., Karlsruh.

Der Naturweinbau-Berein Affental, A. Bühl empfiehlt naturreine Affentaler 1911er, 12er und 13er Rotweine, 1912er u. 13er Weißweine. 2025a

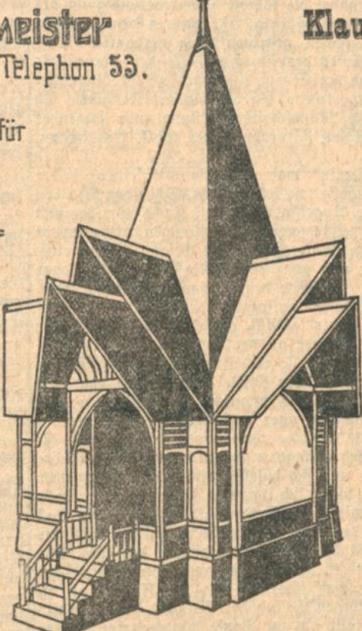
Bieg- u. Sitzwagen zu verkaufen. B10249

Degetolbr. S. 4, Stod, links.

Ludwig Meinzer Zimmermeister Karlsruhe i. B. Klauprechtstr. 44

gegr. 1877 Telephone 53.

ZIMMERESESCHÄFT für Hochbau Brückenbau Freitragende Dach-Konstruktionen Treppenbau, Treppentritte Deutsche Holzhäuser Fußböden in jeder Ausführung Kistenfabrikation Kühlanlagen Kühlkanäle Tore



Zerlegbare HolzBAUTEN transportabel als Villen, Pavillons Landhäuser Jagdhäuser Skrhütten Gartenhäuser Arbeiterhäuser Autoremisen Trinkhallen Badehäuser Baracken Ausstellungsgebäude Zäune

BAUSCHREINEREI Reparaturen aller Art HOLZHANDLUNG

Am 22. ds. Mts. verschied nach schwerem Leiden im 67. Lebensjahre zu Karlsruhe i. B.

der Rechnungsrat Herr Wilhelm Stein, Ritter mehrerer Orden.

Der Verstorbene hat vom 1. Jan. 1892 bis zu seiner am 1. Juli 1913 erfolgten Versetzung in den Ruhestand dem diesseitigen Kadettenhause als Rendant angehört.

Sein lebenswürdiges Wesen, sein biederer, gerader Charakter und seine erfolgreiche dienstliche Wirksamkeit sichern ihm ein bleibendes Andenken über das Grab hinaus.

Karlsruhe, den 23. März 1914. 5205 Im Namen der Angehörigen des Kadettenhauses Karlsruhe: von Linstow, Oberstleutnant und Kommandeur.

Todes-Anzeige.

Heute morgen um 1/2 11 Uhr verschied nach schwerem, kurzen Leiden, im Alter von 29 Jahren, unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Rösch Kaufmann. Im Namen der betrauernden Hinterbliebenen: Familie Rösch. Karlsruhe, den 23. März 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags um 2 Uhr vor der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Rankestraße Nr. 20a. B10245

Todes-Anzeige.

Sonntag früh starb nach längerem, schwerem Leiden

Fräulein Marie Herp im Alter von 26 Jahren. Dieselbe war im Jahre 1912 und 1913 in unserem Hause als Verkäuferin angestellt und hat durch regen Fleiß und sittsames Betragen die vollste Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten, sowie allgemeine Sympathieen erworben.

Wir werden derselben ein ehrendes Andenken bewahren. 5196 Leipzig & Mende Inh.: Karl von Pfeil u. Julius Trück sowie das gesamte Personal.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Anspolstern

von Betten und Möbeln, in bekannter Güte beorgt. Alb. Ernst, Fajenenplatz 7. Postkarte genügt. B10183.41

150 Mark

von Geschäftsmann auf dem Lande geg. hübschl. Rückzahlung u. 5% Zins gesucht. Offert. unt. Nr. B10268 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

Wilhelm Beyer sen.

sagen innigsten Dank. 5198 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Alexander Beyer. Karlsruhe, den 23. März 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Hilda Schmidt

für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: August Schmidt, Altbürgermeister. Rulheim, den 23. März 1914. B10204

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer Tochter

Susanna

sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus. 5202 Bernhard Zeißler und Familie. Karlsruhe, den 23. III. 1914.

Osterwunsch.

Ein lebensfrohes Mädchen, fast 25 Jahre alt, mit gutem Charakter, vorerst schöner Aussteuer und noch etwas Bargeld, wünscht sich mit Unterbeamten oder Militär zu verheiraten. Nur ernsthafte, nicht anonyme Offerten erbeten unt. Nr. B10244 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Gebild. Fräulein, mit gebiegem, bescheidenem Charakter, von angelegener Familie, tüchtig im Haushalt, musikalisch, möchte sich gerne verheiraten, hübsche Aussteuer, 8000 Mk. Vermögen. Gef. Anträge nur von solch. Herren über 30 Jahre. Beamter od. Lehrer bevorzugt. Diskretion zugesichert. Anonym avoklos. Offerte unt. Nr. B10260 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Familien.

Geburts-, Verlobungs-, Vermähl- und Todesanzeigen, die in der Regel in mehreren Blättern veröffentlicht werden, geben Sie am vorteilhaftesten durch die Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, Kaiserstraße 188, auf. Sie brauchen in diesem Falle die Anzeige nur einmal zu schreiben; da die Vervielfältigung kostenlos erfolgt, haben auch nur mit einer Stelle abzurechnen, anstatt mit jedem einzelnen Blatt. Sie sparen Zeit, Mühe und Geld. 1151

Tüchtiger Gärtner

übernimmt noch einige Privatgärten zum Unterhalten. B10258 H. Bühler, Ludwig-Wilhelmstr. 7, IV.

Belz verloren

Sonntag 5 Uhr zwischen Marienplatz u. Bördl. B10262.23 Abzugeben bei Mehl, Birkel 8.

Stüllederhalter verloren.

Gute Belohnung. B10264 Abzugeben Waldhornstraße 25, IV.

Kompl. Badesrichtung

für Kohlen, sowie ein weißer Emailherd, beides fast neu, wegen Wegzugs zu verkaufen. Off. u. B10270 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fine ge. Nudelschneidmaschine

zu kaufen gesucht. 2.1 Offerten unt. Nr. B10222 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fläm. Speisezimmer,

dunkel eichen, komplett, billig zu verkaufen. Möbelhaus Kronenstraße 32, Rückgebäude. 5207.21

Vom Fußballsport.

„Karlsruher F. C. Phönix“ gewinnt gegen „Karlsruher Fußballverein“ mit 3:1 Toren. Halbzeit 1:0.

Fr. Karlsruhe, 23. März. Schon seit Wochen wurden in Sportkreisen die Aussichten beider Mannschaften in diesem Treffen erwogen. Immer aber wurde dabei die famose Phönixverteidigung als wesentlicher Faktor ins Treffen geführt.

„Karlsruher Fußballverein“ war ebenfalls mit seiner besten Mannschaft zur Stelle und spielte wie folgt: Ficht, Schneider, Reutter, Long (Pl.), Schwarze, Grote, Kugelstadt, Ziegler, Fuchs, Greiber und Fröh.

Vom Anstoß ab, der „Phönix“ zufällt, entfaltet dieser gleich eine intensive Tätigkeit, die den Gegner an der Entfaltung seines Könnens verhindert. Nach ebe der „K. F. V.“ Sturm richtig eingegriffen, ist „Phönix“ schon in Führung. Der Mittelläufer erhält den Ball in der 5. Minute und schießt völlig ungedeckt das erste Tor; ein Schuß, der zwar überraschend kam aber doch hätte gehalten werden können.

Wie zu Beginn, so übernimmt auch „Phönix“ nach Seitenwechsel das Kommando, allerdings nicht lange, denn mit aller Anstrengung drängt „K. F. V.“ die Phönixverteidigung bekommt schwere Arbeit, ihr Sturm kommt lange nicht mehr zur Geltung, endlich gegen Mitte der Spielzeit entsteht ein Gedränge vor dem „K. F. V.“ Tore, das Godelmann durch einen Treffer für seine Farben beendet.

Das Internationale Schwimmfest in Straßburg.

Karlsruhe, 23. März. Das zweitägige Internationale Wettschwimmen, das der Schwimmverein Argentoratium Straßburg am Samstag und Sonntag im Stadt-Schwimmbad zu Straßburg veranstaltete, hatte sich an beiden Tagen eines ausverkauften Erfolges zu erfreuen.

Die Karlsruher Schwimmer waren in folgenden Rennen erfolgreich:

- Junioren-Vagenstafette: 4 mal 40 m. Ehrenwanderpreis des Herrn C. Rämarche-Straßburg. 1. Schwimmverein Poseidon Karlsruhe 2 Min. 7 1/2 Sek. 2. Argentoratium Straßburg 2 Min. 9 1/2 Sek. Endgültig gewonnen.
- Juniorsschwimmen 60 Meter. 1. B. Kuchel, E. B. Colmar, 41 1/2 Sek. 2. W. Hof, Neptun Karlsruhe, 42 1/2 Sek.
- Senior-Mühenchwimmen 100 Meter. 1. Szentgrothy-W. A. J. C. Budapest und D. Leipner, Argentoratium Straßburg in 1 Min. 26 1/2 Sek. totes Rennen. 2. Richard Volzauer, Neptun Karlsruhe, 1 Min. 26 1/2 Sek. Scharfer Kampf.
- Jugendseitschwimmen 60 Meter. 1. L. Kistod, Salamander Mannheim, 45 1/2 Sek. 2. H. Maiß, Neptun Karlsruhe, 49 Sek.
- Senior-Brustschwimmen 100 Meter. 1. A. Homilus, Magdeburg 96, 1 Min. 21 1/2 Sek. 2. J. Woenmarg, Poseidon Karlsruhe, 1 Min. 22 1/2 Sek.

Der König von Bayern bei dem Münchener Hallensportfest.

= München, 23. März. Das I. Münchener Hallen-Turn- und Sportfest, das der Münchener Turnverein von 1860 in der Riesenhalle I der Ausstellung veranstaltete, hatte einen großen Erfolg zu verzeichnen. König Ludwig von Bayern nebst Gemahlin, sowie den Prinzessinnen Kunblinde und Wiltrude, ferner der Kronprinz Rupprecht von Bayern, sowie zahlreiche an-

dere Angehörige des bayerischen Herrscherhauses wohnten dem glänzend verlaufenen Feste bei. Freilübungen von Damen und Mädchen, sowie turnerische und kraftsportliche Vorführungen leiteten die sportlichen Wettkämpfe ein. Leider waren die deutschen Meister Rau und Midler an dem Erscheinen in letzter Stunde verhindert. Schöne Erfolge hatte das Berliner Militär zu verzeichnen. Das Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiment gewann die Olympische Militär-Stafette über 1600 Meter in 37:55, 5 vor dem Telegraphen-Bataillon-Berlin und dem Leib-Regiment-München und das Telegraphen-Bataillon-Berlin die 10mal 70 Meter-Militär-Stafette nach 1 Min. 27,5 Sek. gegen das Infanterie-Leib-Regiment München und das Feld-Artillerie-Regiment München.

Die übrigen Hauptresultate waren: Hochspringen mit Anlauf: 1. Ball (L.-B. 1860), 1,80 Meter; 2. Röhr (Charlottenburg) 1,80 Meter; 3. Seeland (Münch. L.-B. 1860); 70 Meter-Malllaufen: 1. Kern, 7,8 Sek.; 2. Lehmann, 7,9 Sek.; 3. Mäher (sämtlich L.-B. 1860). 70 Meter-Hüdenlaufen: 1. Hall (Turn-Gemeinde München) 10 Sek.; 2. Röhr-Charlottenburg; 3. Leu (München); Steinstoßen, 1/2 Zentner: 1. Hall-München 9,42 Meter; 2. Krüger-München, 8,90 Meter; 3. Gezer-München, 8,62 Meter; 70 Meter-Offizierslauf: 1. Lt. Kriebel-München, 8,2 Sek.; 2. Lt. Schäfer; 3. Lt. Haugg. 2000 Meter Verfolgungsstafette: 1. Turnverein München 1860 4 : 11,4; 2. Turngemeinde München.

Die Preisverteilung nahm Kronprinz Rupprecht vor.

Das olympische Propagandafest in Frankfurt a. M.

T.U. Frankfurt a. M., 23. März. Gestern nachmittags 3 Uhr begann im Schumann-Theater das vom Frankfurter Ausschuss für die 6. Olympiade veranstaltete olympische Propagandafest, das zweifels- ohne die beabsichtigte anregende und propagandistische Wirkung nicht verfehlen wird. Eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge füllte das Haus und folgte mit großem Interesse den Darbietungen auf der Bühne. Das Fest begann mit der Eröffnungsrede des früheren Staatsministers Erzellen v. Bobbieski, des jetzigen Vorsitzenden des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele, der warme Worte der Begrüßung an das Haus richtete und im Namen der Ausschussmitglieder den Dank für ihr Interesse an der Veranstaltung aussprach.

Lebhafte Beifall folgte den Ausführungen des Staatsministers. Es kam Johann ein längerer Vortrag des Generalsekretärs für die 6. Olympiade, Carl Diem, der hervorhob, daß es nur durch intensive sportliche Arbeit möglich sei, den Amerikanern, die bis jetzt den Vorrang behaupten, 1916 die Siegespalme zu entreißen.

Zum Schluß hielt der vom Deutschen Reichsausschuss für Olympische Spiele für das Gebiet der leichtathletischen Übungen verpflichtete amerikanische Olympiasieger Dr. Kränzlein, eine Rede, in der er die sportlichen Verhältnisse Amerikas mit denen Deutschlands verglich. Gegen 6 Uhr erreichte das Fest sein Ende.

Handel und Verkehr.

× Turmbergbahn Durlach. Befördert wurden im Jahre 1913 in der Zeit vom 16. Februar bis 2. November 45 425 Personen (gegen 34 582 im Vorjahre); die Einnahmen betragen 9 608,10 Mark (gegen 7 710,40 Mark i. V.). Einen nicht beträchtlichen Einnahmeausfall ertrachte die durch einen Seilbruch am 12. Juli erfolgte Betriebsunterbrechung von 7 Tagen. Am Ausschluß wurden 916,41 Mark (gegen 660,75 i. V.) vereinnahmt; für den laufenden Betrieb dagegen 89,50 Mark (gegen 86,15 i. V.) ausgegeben. Die reinen Betriebskosten belaufen sich auf 7 079,35 Mark (gegen 6 367,12 i. V.). Als Betriebsüberschuss ergibt sich der Betrag von 2 351,85 Mark, die Verteilung einer Dividende kommt ebenfalls nicht in Frage. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 6. Juni 1913 wurde beschlossen, die Drahtseilbahn für elektrischen Betrieb umzubauen, mit der Stadt Karlsruhe eine Vereinbarung betr. Betriebsführung der Bahn und deren Ausbau, sowie Übernahme von 49 neuer Vorzugsaktien und Aufnahme eines Darlehens zu diesem Zweck zu treffen. Gemäß Beschluß der Generalversammlung vom 29. Oktober werden die alten (Stamm-)Aktien im Verhältnis 2:1 zusammengelegt und 70 neue 4 prozentige Vorzugsaktien ausgegeben. Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft ist im Laufe des Jahres von 7 auf 9 erhöht worden; neu gewählt wurden die Herren Oberbürgermeister Siegrist und Stadtrat Osiatag. Zum Vorstand des Unternehmens wurde mit Wirkung vom 30. April 1913 Herr Direktor Bussebaum-Karlsruhe gewählt. Die Fortführung der elektrischen Straßenbahn durch die Stadt Durlach bis zum Fuße des Turmbergs, die im Laufe des Jahres 1914 fertiggestellt werden soll, wird eine

Belegung des Bergbahnbetriebes zur Folge haben, zumal der bisherige Fahrpreis auf den Turmberg keine Erhöhung erfährt. Die Elektrifizierung der Bergbahn wird erst nach Ablauf des Betriebsjahres 1914 zur Ausführung kommen.

× Tauberbischofsheim, 23. März. Der hiesige Spar- und Bauverein erzielte im Geschäftsjahr 1913 trotz der unerfreulichen äußeren politischen und ökonomischen Verhältnisse einen Reingewinn von 52 137 Mark (im Vorjahre 49 159 Mark) bei einem rund um eins Millionen gesteigerten Umsatz von 46 Millionen. Die Mitgliederzahl beträgt weit über 1500. Der Reservefonds erreicht nach Auszahlung von 35 000 Mark — 6 Prozent — Dividende mit den letzten Zuwendungen die stattliche Höhe von 212 000 Mark, die Geschäftsanteile belaufen sich auf 600 000 Mark. Die Stärkung der jungen, finanziellen Kriegsbereitschaft hat sich die Verwaltung ganz besonders angelegen sein lassen, so daß aus bereitstehenden Mitteln rund 800 000 Mark sofort an die Spareinleger zurückbezahlt werden könnten, ohne daß ein Außenstand von den Mitgliedern eingefordert oder Bankkredit in Anspruch genommen werden müßte.

— Berlin, 23. März. (Tel.) Der Direktor der Nationalbank für Deutschland, Stern, ist heute morgen 10 Uhr an einem Herzschlag verstorben.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, including exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris, and prices for commodities like gold and silver.



Advertisement for Dr. med. Lahmann's Nahrungsmittel (Food). The text describes the product as a cocoa powder made from natural plants, suitable for children and the elderly. It includes the manufacturer's name, 'Hewel & Veithen, Köln u. Wien', and a small circular logo with the text 'Gütesiegel ist Reinheitsgarantie'.

Amtliche Nachrichten.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 10. März 1914 Gerichtsassessor Heinrich Frey aus Mannheim als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen worden.

Vom badischen Landtag.

oc. Karlsruhe, 23. März. Neben den schon zahlreich vorliegenden Beamtenpetitionen ist dem Landtag weiter zugegangen eine Petition von dem Badischen Eisenbahnerverband, der Wünsche für das Arbeiterpersonal und für die Beamten der badischen Eisenbahnverwaltung enthält, die Löhne für das im Arbeitsverhältnis stehende Personal sollen mit Rückwirkung ab 1. Januar 1914 allgemein um 30 Pfg. täglich erhöht werden. Den unteren Beamten (einschließlich der vertrags- und nichtetatmäßigen) soll bis zur Neuregelung und Verbesserung des Gehaltsstufens eine jährliche budgetmäßige Teuerungszulage gewährt werden. Weiter wird der Landtag ersucht zu beschließen, daß die im Staatsvoranschlag vorgesehenen Stellen für die unteren Beamten so zu vermerken sind, damit alle unteren Beamten, die im Jahre 1908 in das Beamtenverhältnis aufgenommen worden sind, mit dem diesjährigen Budgetvollzug etatsmäßig angestellt werden können.

Weiter sind an die Kammer von Seiten der unteren Eisenbahnbeamten folgende Petitionen gerichtet worden: 1. von den Betriebsassistenten (früheren Büroassistenten) aus der Reihe der Expeditionsgehilfen um eine Vermehrung von Stellen in Art. G. 2 des Gehaltsstufens in dem Umfange, daß ein Ausgleich für die letzten 4 Jahre geschaffen wird; 2. vom Verein badischer Bahn- und Weichenwärter um Abschaffung von Kl. 3 des Gehaltsstufens, Einrücken nach Kl. 2 und Vorrichtungsmöglichkeit (für die Weichenwärter) nach Kl. 1; 3. vom Verband badischer Bremser um Ueberführung der Bremser von Kl. 3 in eine höhere Gehaltsklasse und Titeländerung, Vermehrung der vertrags- und etatsmäßigen Stellen, Regelung der Dienst- und Ruhezeiten nach den Grundsätzen der Reichspostverwaltung, Regelung der wandelbaren Bezüge und freier Bezug von Dienstkleidern an alle Bremser, die noch im Arbeitsverhältnis stehen.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Freiburg, 23. März. Der badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz hielt hier seine Hauptversammlung ab, in welcher Landesgeologe Dr. Schnarrenberger einen ausführlichen Bericht über die Arbeit des Vorjahres und die Pläne der nächsten Zeit gab. Aus dem längeren Vortrag sei hier mitgeteilt, daß der Verein, der als Zentrale für Naturschutz in Baden von der Regierung anerkannt und unterstützt wird, schon manchen schönen Erfolg zu verzeichnen hatte. Er hat an 2 Stellen „Naturschutzgebiete“ geschaffen, in denen die Pflanzen und Tierwelt sich ungehindert entwickeln kann. Gegenwärtig ist der Verein an der Arbeit, einen großen Naturschutzpark zu schaffen und hat dazu die noch wenig von der Kultur berührten Moore und Wälder um den Hofloch- und Wilden Hornsee in nördlichen Schwarzwald ausgesucht. Ein wichtiger Erfolg ist — dank der verständnisvollen Unterstützung durch Regierung und Landtag — das Zustandekommen eines Gesetzes zum Schutze der wilden Pflanzen und Tiere, dessen Ausführung wohl noch in diesem Frühjahr zu erwarten ist. Mit diesem Gesetz soll künftig der Unfütze gesteuert werden, daß alljährlich unsere schönsten Pflanzen, die Ierden von Wiesen und Wäldern, fortwährend auf den Markt kommen. Die Naturschutzbestrebungen des Vereins werden der Unterstützung aller wirklichen Naturfreunde sicher sein.

B.C. Freiburg, 23. März. Der Verband der Badischen Gewerbetätigen hält hier am 14. und 15. April seine 11. Hauptversammlung ab. Die Tagung findet in der Aula der Gewerbeschule statt. Vorträge werden gehalten von dem Oberbürgermeister Dr. Holzmann in Karlsruhe, über Gewerbetätigkeit und die Mitwirkung der Gewerbeschule bei ihrer Bekämpfung und von dem Gewerbelehrer Ludwig Kalkschmidt in Mannheim über die einheitliche Regelung der Anforderungen bei Abnahme der Gesellenprüfung.

Hauptversammlung des Badischen Fischerei-Vereins. Freiburg, 23. März. Wie im vorigen Jahre, so hielten auch diesmal die Angehörigen des Badischen Fischereiverbandes ihre Generalversammlung in der „Alten Bude“ hier ab. Sie wurde geleitet von dem 1. Vorsitzenden, Geh. Oberregierungsrat Sedwiler-Karlsruhe, der in seinen Begrüßungsworten mit Befriedigung den guten Besuch feststellte. Als Vertreter der Regierung waren Geh. Regierungsrat Landeskommissar Dr. Becker und Oberamtmann Dr. Klotz erschienen, ferner waren anwesend Geh. Regierungsrat Salzger-Karlsruhe und das Ehrenmitglied Geh. Hofrat Prof. Gruber. Wie aus der Berlesung des Jahresberichts zu entnehmen war, sind im Auftrag des Vereins im verfloffenen Jahr 550 000 Stück gewöhnliche Forellenbrut, 20 000 Stück Bachforellen und 5000 Brutexemplare der Regenbogenforelle in den verschiedenen Gewässern Badens ausgelegt worden. Als bedauerlich wurde es bezeichnet, daß die badische Regierung angesichts der verheerenden Wirkungen der Zurnntelose den vom Fischerei-Verein gestellten Antrag, den jährlichen Regierungszuschuß zu erhöhen, abschlägig beschied. Zur Förderung der Klein-Zeischwirtschaft hat die Badische Landwirtschaftskammer ihre Entgegenkommen ausgesprochen. Für den Bahntransport von Fischbrut und Fischfuttermitteln sind seit 1. Februar d. J. wesentliche Frachtermäßigungen auf den Bahnen eingeführt, die bis zu 50 Prozent gehen. Die Vermögensverhältnisse des Vereins sind zufriedenstellende, die Mittelbezüge hat seit dem letzten Jahre eine kleine Zunahme erfahren, sie betragen nunmehr mit den Korporationen Mitgliedschaften 332. Leider händen, heißt es in dem Jahresbericht weiter, dem Verein noch eine große Zahl badischer Fischer fern, statt durch ihre Zugehörigkeit die Bestrebungen zur Hebung der Fischzucht zu unterstützen. Einen langgehegten Wunsch des Vereins hat die Regierung durch die Anstellung von zwei Fischerei-Sachverständigen erfüllt. Eine wichtige Entscheidung hat die Wasser- und Straßenbau-Direktion getroffen, indem sie die Gewinnung von Sand und Kies in den Forellenbächen vom 1. November bis 1. April möglichst einzuschränken sucht.

Zum Schluß hielt Dr. Mutizow aus München einen recht belehrenden Vortrag über die Erscheinungsarten und die Bekämpfung der Fischseuche, die unter dem Namen Zurnntelose bekannt ist. Wir behalten uns vor, darüber speziell zu berichten.

Bekanntmachung.

Der Ferkelmarkt wird mit dem diesjährigen Frühjahrs-Jahrmarkt Dienstag den 31. März wieder eröffnet. Das Verzeichnis der im Jahre 1914 stattfindenden Ferkelmärkte kann vom Bürgermeisterei unentgeltlich bezogen werden. Ingweiler, den 23. März 1914. 2028a Der Bürgermeister. B. Vollmer.

Matrachendünger-Versteigerung. Donnerstag, den 26. März 1914, 9 Uhr vorm., läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach eine größere Menge Matrachendünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Bautechniker oder Architekt. Ist selten günstige Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen. Näh. unt. L. 955 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. 1978a.3.2

Ein gut gehendes Nahrungsmittel-Geschäft. ber 1. Mai zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 9883 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für Brautleute.

Mehrere moderne Schlafzimmer und Wohnzimmer in Eichen und Nubbaum, sowie einige Küchen-Einrichtungen sind preiswert zu verkaufen. 5206.2.1

Möbelschrank. Maier Weinheimer, Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Neuwertig erhaltene Kinderwagen preiswert zu verkaufen. 10283.2.1 Werderstraße 85, II. 118.

Stellen-Angebote.

Maschinen-Techniker, sauberer und gewandter Zeichner wird von einer Maschinenfabrik in Karlsruhe zum Eintritt per 15. April d. J. evtl. früher gesucht. Gehalt, Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an unt. Nr. 5089 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gewandter Zeichner und Aquarellist für einige Zeit zur Anstiftung gesucht. Offerten unter Nr. 5208 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Berufswechsel. zwecks Anstellung im Ruhestand bei einer der besten deutschen Gesellschaften. Offert. unt. G. 173 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 2002

2-10 Jährig zu verdienen. Prof. frei. Wittenberg-Verlag Joh. v. Schulz, Köln 198.

1 jüngerer Tiefbautechniker

Werber hat u. a. die Lohnbuchhaltung u. Arbeiterversicherung zu verwalten. Einige Kenntnisse in Geodäsie und Eisenbahnbau erwünscht. Die hiesigstehende Kaution beträgt 2000 Mark. Gesuche sind unter Beifügung einer Photographie, sowie von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten unter Nr. 1988a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für unsere geschätzten Spezialartikel, Näh- und Kräftigungsmittel, suchen wir zur tätigen Unterstützung unserer großartig angelegten Propaganda mit laufender Zeitungsreklame für Karlsruhe und umliegenden Bezirk einen

General-Vertreter.

Für vorläufig anzulegendes Depot sind ca. M. 300.— erforderlich. Bei gutem Einschlag wird größeres Lager mit Bureauräumen Telefon z. für unt. Rechnung aufgemacht. Artikel sind im Königreich Sachsen u. Sächsischen Land bereits mit bestem Erfolg eingeführt. Geeignete, repräsentationsfähige Herren wollen mit Angabe bissh. Tätigkeits Off. einreichen unter D. 888 an Daube & Co., Dresden. 2022a

Lichtige Vertreter sind glänzende Position durch Alleinverkauftübernahme des bei hunderterten von Fabriken, Handelsfirmen, Behörden, Banken, Loga-Werkbetriebe u. s. w. bestehenden „Loga-Kalkulator“ für noch unbesetzte Teile Süddeutschlands u. s. w. Nur gewandte Verkäufer mit guten rednerischen Eignungen und mindestens M. 1000.— betragsbares Betriebskapital belieben ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen zu richten an Loga-Werk Daemen-Schmid & Co., Zürich. 1959a.3.2

Feuerversicherung.

Für den Außendienst wird von eingeführter Gesellschaft ein zuverlässiger Außenbeamter zu engagieren gesucht. Offerten unter S. U. 4218 an Rudolf Mosse, Stuttgart, erbeten.

Zeitungsträgerin.

durchaus ehrliche, fleißige und zuverlässige, für die Expedition der „Bad. Presse“.

Bergingenieur

mit 4-jähriger Praxis im Braunkohlenbergbau (Schlagwetter- und Schwimmsandgruben) mit Erfahrung im Spülversatzbetriebe; 30 Jahre alt, ledig, sucht entsprechenden Posten (eventuell Ausland). Anträge unter B10258 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Behrling gesucht. Goldbaderi Köbler, B10199, Marlarafenstraße 86.

Konditor-Lehrstelle. Sohn achtbarer Eltern kann unt. günst. Bedingn. die Konditorei gründlich erlernen. A. Herrmann, Konditorei, Durlach. B10264.2.1

Küchenmädchen. bei hoch. Lohn sof. gesucht. B10225.2.1 Brigg Carl, Ede Str. u. Lammstr.

Jüngeres Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird p. sof. gesucht. Frau L. Zechel, 5201.2.1, Karlsruherstr. 62, 1.

Mädchen mit guten Zeugnissen, nicht unter 20 Jahren, gesucht. Amalienstr. 24, 2. Stod.

Junges Mädchen, das nähen u. sich allen Hausarbeiten willig unterzieht, wird zu einzelner Dame in stillen Haushalt gesucht. Offerten unter Nr. 99482 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Überlässige, ältere Person in kleinen Haushalt zu älterem Ehepaar gesucht. Off. unt. B10195 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht per 1. April o. Spät. B10215, Gerwigstraße 7, 1.

Gewandte Mädchen od. jüngere Frau, die schon in besserem Hause gedient haben, für halbe evtl. ganze Lage gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 5204. 2.1

Monats-Frau oder-Mädchen gesucht. Bultstr. 20, IV. B10225.2.1

Jüngeres Kaufmädchen zu sofortigem Eintritt gesucht. Gerrenstr. 20, 2. Stod, links, 2.1 (2 mal täut.). 5185

Kaufmädchen sauberes, gesucht. 5180, Kaiserstraße 233.

Tüchtige Koch- u. Tellenarbeiterinnen gesucht. S. Mellert, Waldstraße 42. B10267

Tüchtige I. Tellen-, Tacken- und Zuarbeiterinnen b. hoch. Lohn für dauernd sof. gesucht. B10228, Kreuzstraße 55, 2. St.

Schneiderin für Anabenanlässe gesucht. B10241, Weinbrennerstraße 48, 1. St.

Tücht. Arbeiterin sofort gesucht. B10226, Kaiserstr. 75, Damenschneider.

Lehrmädchen, welches das Frisieren gründlich erlernen will, sof. gesucht. Offerten unter Nr. B10079 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann mit allen Büroarbeiten vertraut, Stenograph und Maschinenschreiber, mit guten Zeugnissen, sucht per 1. April Stellung. Geh. Off. unt. Nr. B10160 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Nur gegen Kost und Wohnung sucht älterer, aber durchaus tüchtig, salubralide Stelle als Hausmeister oder Hausdiener. Suchender ist Bauhandwerker, versteht auch etwas Gartenarbeit. B10219, Offerten erbeten, vortelagernd Durlach unter A. B. 99.

Jung. Fräulein, in Maschinenchreib-, Stenographie und Registrierung bewandert, sucht Stellung. Off. u. Nr. B10240 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mutter u. Tochter suchen Stellung in einem Haushalte, für Küche und Zimmer. Anerbieten unter Nr. B9798 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haushalterin-Stellegefuch. Die Mutter eines 31. Kindes, fäh. gel. Alters, aus g. Fam., repräsentationsfähig, in Küche und Haushalt perfekt, im Gartenbau erfahren, sucht Stellung als Haushälterin bei hoch. alt. Herrn oder Dame, wo ihr gestattet wäre ihr Vorkommen bei sich zu behalten. Geh. Offerten unter „Seimat-los“ Nr. B10182 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Unabhängige Frau nimmt noch einige Stunden an, zum Waschen und Bügeln. Offerten unter Nr. B10208 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Witwe mittl. Jahre, gute Köchin, auch in allen Hausarbeiten erfahr., sucht Stelle auf 1. April. Gute Zeugnisse. Näheres Fr. Andrae, Statter-Allee 86. B10251.2.1

Vermietungen.

Freiburg i. B. Laden, 3 Schaufenster, in guter Lage, Mietpreis 2200 Mk., per 1. Juli zu vermieten. Off. unt. F. 4164 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 2002

Größere Stallung mit Hof und Remise, elektr. Licht und Kraftbetrieb, in der Nähe des neuen Hauptbahnhofs, alsbald zu vermieten. Kann auch evtl. zu Lagerzwecken zc. benutzt werden. Geh. Offerten unt. Nr. B10221 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herrschaftswohnung zu vermieten. Leopoldplatz 7a, nächst Kaiserplatz u. elektr. Strah-Bahn, ist wegen Verlegung schöne Wohnung, 3 Treppen hoch, besteh. aus 6 geräum. Zimmern, Balkon, Küche, Bad, 1 Fremden-, 2 Diensthofen-, 2 Kellern, Ant. an Waschküche u. Trockenständer auf 1. Juli oder später zu vermieten. Die Wohnung ist mit Gas u. elektr. Licht einger., hat für Diensthofen u. Lieferant, Estrattreppe, Treppe ist elektr. beleuchtet. Eingulichen von 11-12 u. von 5-6 Uhr. Näheres beim Eigentümer Werberstraße 14, part. 5196

Brunnenstraße 7 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung im Vorderhaus auf 1. April zu vermieten. Näh. bei im Laden. B10176.2.2

Margrafenstraße 36 ist kleine Wohnung zu vermieten. B10201

Pension

erhalten Schüler in gutem Hause. Anfragen unt. Nr. B7881 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.8

Gut möbl. Wohn- und Schlafz. per 1. April zu vermieten. B10268, Gartenstr. 11, 2 Treppen.

Anmöbl. Mansardenzimmer mit Kochofen, evtl. 2 Zimmer, ist auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen B10246, Ludw.-Bismarckstraße 12.

Adamiestrasse 15, Stb., 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. B10261.6.1

Adamiestrasse 24, III., ist ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch an bef. Herrn sofort zu vermieten. B10267

Bismarckstraße 37a 3 Treppen, sind schön möbliert. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B10216.8.1

Goetheanstr. 31, 4. St. rechts, ist ein möbl. Mansardenzimmer an anständ. Arbeiter sofort billig zu vermieten. B10248

Kaiserallee 73, III., hübsch möbl. Zimmer an nur isolierten besseren Herrn ohne vis-a-vis per 1. April zu vermieten. B10207

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhalten sofort 1 oder 2 solide Arbeiter stoff und Wohnung zu billigem Preis. B10173.8.2

Sofienstraße 13, Stb., 3. St., ist ein möbl. Zimmer mit Anstich in Garten auf 1. oder 15. April zu vermieten. B10205

Stefanienstraße 76, part., ist gut möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. B10200

Miet-Gesuche.

Werkstätte oder kleine Hofwohnung für ruh. Geschäft in der Altstadt gesucht. Offerten unter Nr. B10182 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In der Altstadt wird eine modern eingerichtete Wohnung von 8-9 Zimmern gesucht von keiner Familie. Off. unt. Nr. B10228 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Suche eine hübsche geräumige Wohnung von 4-5 Zimmern, möglichst mit Badzimmer, in der nördlichen Waldstraße oder in deren nächster Umgebung. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. B10212 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Auf 1. Juli schöne 4 Zimmerwohnung gesucht, Bahnhofsnahe. Off. unt. B10211 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Schöne 3 Zimmerwohnung von Brautpaar auf 1. Juli zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. B10233 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Alleinstehende Dame sucht 2 oder 3 Zimmerwohnung mit Bad und elektr. Licht, evtl. Rentalkbeizung, bei Null, im Rent. oder Westen. Schriftl. Offerten an Frau Mosel-Tomschik B10259, Waldstraße 45.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten und etwas Küchengeräten zum 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. u. 5205 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein möbl. Zimmer ohne Kaffee- u. -12. A. monatl. (Bestand bedorngt) gesucht. Off. unt. B10194 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Feste Wurzeln hat Dr. Thompson's Seifenpulver in Millionen von Haushaltungen gefast. In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel „Seifix“ ist es das beste selbsttätige Waschmittel!

Expedition der „Bad. Presse“.

Exp. der „Bad. Presse“.

Exp. der „Bad. Presse“.

Orient-Teppiche!

Durch unsere stets sehr grossen persönlich im Orient abgeschlossenen Ankäufe bieten wir

in allen echten Teppicharten
die grössten Vorteile und die reichhaltigste Auswahl.

Dreyfuß & Siegel

Grossherzogliche Hoflieferanten.

Neuer, modern und bequem eingerichteter ca. 350 qm grosser Spezialverkaufsraum für echte Teppiche.

4171

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. K. S. h. Grossherzogs.
Samstag, den 28. März 1914, abends 7/9 Uhr,
im grossen Saale der „Alten Brauerei Kammerer“
Waldhornstrasse 23, Ecke Kaiserstrasse

Kameradschaftlicher Familienabend

verbunden mit einem
Lichtbildervortrag
über: „Aus dem Quell- und Flussgebiet der Murg“
mit ca. 150 farbigen Lichtbildern.
(Vortragender: Herr Lithograph L. Glocker hier.)
Daran anschließend: Gesellige und deklamatorische Vorträge,
Besprechung über Vereinsangelegenheiten zc.
Siezu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen freudl. ein und erwarten mit Rücksicht auf den interessanten Vortrag einen recht zahlreichen Besuch.
Ordnung u. Ehrenzeichen, Verbands- u. Vereinsabzeichen sind anulegen.
Karlsruhe, den 28. März 1914. 5193.2.1

Der Vorstand.

Leinwand Zünzeln!

Goldperle

Handaufreihung



Jedes Paket enthält eine
entzückende Beilage.
Nur echt mit Schornsteinlager.

Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentsch,
Göppingen.

Zahn-Atelier

Frau 17429
Lina Hanauer-Owig
Kaiserstrasse 24, 1 Treppe

Dr. Sarang's Anstalt,
Salle a. G.
Einj. - Prim. - Abit. - V - II - Prop.

Internationale Hotel-Schule

Am Rotsee - Luzern.
Bureau, Saal, Küche, Sprachen.
Nächste Aufnahmen: 15. April
Prospektus durch d. Direktion.
Genau adressieren. 4.4

Möbel

aller Art, sowie ganze Haushaltungen
kauft fortwährend. 5181
E. Walter, Ludw.-Wilhelmstr. 5
Börsenartee genügt.

Zum Umzug! Wie neu

werden Ihre Sachen durch unsere
Lacke
Öle
Öelfarben
STRICHFERTIG
MÖBELPOLITUREN
BRONCEN-LEIM
BODENWISSE.
Pinsel.
Bodenöle etc.
Farben, Lacke
für alle Industriezweige.
Niederlagen der
Farbenfabrik A. Schaeffer
Waldstr. 15, b. Colosseum
Werderplatz 35. 4972

Wir haben noch mehrere hundert
Sentner
Ia. haltbare Tafeläpfel
zu billigen Preisen - Wieder-
vertäufeln bei grösserer Abnahme
Vorzugspreise - sowie
frisch eingetroffene Ia.
Orangen
à 12 Pf. - pro 3 Stk. abzugeben.
Kasner & Ehler,
Obstgroßhandlung,
2020a.5.1, Bad. Weibheim.

Hühner
beste Legrasen 800
Illustrierter Katalog gratis.
Geflügelpark Heimer,
Kainstadt (Baden 24).

Nachrichtl. Einlagen
aus imbrüg. Holz sind in
100000 Familien gegen
üblen Geruch einget. Süd
25 Bfg. In Karlsruhe: Otto
Wittner, Kaiserstr.

1914
die
Frühjahrs-Neuheiten
in feinen 5089

Schuhwaren
sind eingetroffen und in meinem
Schaufenster ausgestellt.

Loew-Heelzle
Schuhwarenhaus
Kaiserstrasse 187.



Heirat.
Jungfer Mann, 27 J. alt, von
angenehm. Aussehen, gut. Charakter,
u. auskömmlichem Beruf, wünscht
mit bravem Fräulein mit etwas
Vermögen, das sich ebenfalls nach
ein. eig. Heim sehnt, bef. zu verh.
Verm. verb. Anonym zweckl. Off.
u. 210230 a. d. Exp. d. Bad. Pr.

Dierwunich!
2 Freunde, Fabrikant u. milit.
Beamter, 30 J. a., m. guten Ver-
hältnissen, wünschen Annäherung
an ja. verm. Damen, an. baldiger
Heirat.
Ausf. Briefe mit Bild erbeten
unter E. P. 4254 an Rudolf Woffe,
Stuttgart. 2018a

Heirat.
Buchhalter, 30 Jahre alt, ev.
2200 M. Einkommen, 30 000 M.
Vermögen, wünscht Bekanntschaft
netter Dame im Alter bis 25 J.,
gesund, tüchtig im Haushalt mit
gleichem Vermögen.
Offerten unter Nr. 210158 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

10000 Mk. Hypoth.
z. verlauf. innerh. 60% der Stad-
tät. Schätzung. 2013a.2.1
Off. unt. N. 100 hntwiltig.

Beteiligung Pacht.
Sertöfer, alleinstehender Kauf-
mann sucht sich mit einigen Wille
an rentablen Unternehmen tätig
zu beteiligen. Suchender würde
auch Filialleitung, best. Wirtschaft
etc. übernehmen, auch auf dem
Land. 2.1
Offerten unt. Chiffre 210150 an
die Expedition der „Bad. Presse“

Mk. 9500 aus gut ren-
tier. Haus
das in bester Lage der Stadt
 gelegen ist, gegen gute Bürg-
schaft zu 6% Zins gelehrt.
Angebote unter Nr. 20934
an die Exp. der „Bad. Presse“
erbeten. 2.2

Vertreter für Darlehen
facte 78, Berlin SW. 47.

Zeit auf nach Jahr!
Kaufen Sie sich festen Wohnsitz!
Reizende Umgebung, Garnison-
vermehrung, electr. Bahn in Sicht!
Wohn- u. Gesch.-häuser
aller Art, Wirtschaft, Bäckerei,
Wiegerei sind bei kl. Anzahl. sof.
zu vert., 3 Läden zu verm., durch
H. Wöhrer, Liegenh. Agentur,
Kostfreie Auskunft. 1935a.2.2

Bess. Restaurant
Neubau in Forstheim um 118 000 Mk. bei
16000 Mk. Ang. zu verk. Mietsein 5800 Mk.
Herrmann, Stuttgart, Rotbühlstr. 7,
ert. detail. Ausf. nur an ernstl. Lieb. 891a

Mein Hotel Weinrestaurant
das sehr gut geht und gutes Renomme hat, bedeut.
Ums. 1800 Mk. Wiede und viel Logis nachw., vorzügl.
Lage hat, direkt beim Rathaus, für tücht. Leute ein-
sich. Fortkommen bietet, verkaufe ich wegen Todesfall,
bei 30-40 Mk. Angeld, um 180 000 Mk., in größ-
badischer Stadt. Näheres bei A. Herrmann,
Stuttgart, Rotbühlstr. 7. 1877a

Neuheit der Postkarten-Branche.
Vorzüglich gewinnbringende Sache ist für Karls-
ruhe i. B. um 250.- bar zu verkaufen. Für jeden geschäft-
gewandten Herrn passend, da keine Verhandlung nötig.
Anfragen unter L. 2199 an Haasenstein & Vogler, A. G.,
Karlsruhe i. B. 2024a

Zu kaufen gesucht
Mignon- 2021a
Schreibmaschine,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe an Firma
Heinr. Schmidt, Adelsheim.
Gebrauchtes Motorrad
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 210239 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen
Zigaretten- u. Versandgeschäft,
sehr gut gehend, sind zusammen
oder einzeln umständelhafter auf
sof. od. spät. preiswert zu verlauf.
Offerten unter Nr. 210217 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Speisezimmer,
modern, schwarz, eichen, wird weg-
rückgängiger Geirat sehr billig ab-
gegeben, evtl. an zahlungsf. Leute
auf Teilzahl. Off. u. Nr. 210248
an die Exped. der „Bad. Presse“

Ladeneinrichtung,
neu (Kolonialwaren) bill. zu verk.
210213
Vorholzstr. 39.
Nähmaschine, hochactm., gut erh.
für 35.- zu verk.
210206
Ruhprellerstr. 88. part.

Nähmaschine, mod. Fabrikat, ff.
Ausstattung, auß. preisw. abzugeb.
210208
Schillerstrasse 37, 4. St.

Kastenwagen,
bereits noch neu, ist billig zu ver-
kaufen. Näh. Kellenstrasse 25 im
Laden. 206532

Blüch-Dwan, sehr schön, u. gut.
billig zu verkaufen. 210237.3.1
Ruhprellerstrasse 23, 3. St., t.

Italienische Violine
von 1780, Cremoneserschule, ist zu
verkaufen. Näh. in der Exped. der
„Bad. Presse“ unt. Nr. 210210.

Zu verkaufen:
ein rund. (Secl.) Salonstisch, neu,
eine gebr. große Kommode u. ein
gebr. Nachtschrankchen. 210203
Gießstrasse 17, II., l.

1 Kronleuchter u. 1 Hängelampe
für Petrol. einger. bill. z. verlauf.
210152
Sofienstrasse 11 11.

Sattel und Zaumzeug
komplett, sehr gut erhalten, billig
zu verkaufen. 210202
Vernhardstrasse 11, part., r.

Gut erhalten, zweifelhafte
Sportwagen zu verkaufen.
210198
Bürgerstrasse 18.
Kinderwagen, wie neu, Marke
Brennabor, m. Middelgeft. zu verk.
210142
Rintheimerstrasse 32 III.

Richard Wagners Werke frei!

Tausende haben diesen Zeitpunkt sehnlichst erwartet,
denn nun wird es Jedem ermöglicht, die Werke des
größten Meisters, die bisher nur für schweres Geld zu
haben waren, zu erwerben. Wir bieten unseren Abonnenten

Richard Wagners sämtl. Opern und Musik-Dramen

in zwei Bänden
für den billigen Preis von 8 1/2 pro Sammlung an, enthaltend
die sämtlichen Werke: Rienzi
Fliegender Holländer — Tannhäuser — Lohengrin —
Tristan und Isolde — Meistersinger — Rheingold —
Walküre — Siegfried — Götterdämmerung — Parsival
in gekürztem leichtfaßlichen Klavierauszug mit unterlegtem
Text nebst Angabe der Motive und Inhaltsangabe in zwei
Sammlungen deren jede auch einzeln à 3 1/2 Mark
käufl. ist.
Bei der Herstellung dieser Ausgabe, deren Billigkeit aus-
schließlich durch Anfertigung von Massenaufgaben erreicht
werden konnte, leitete uns nicht der Gedanke, nur billig
zu sein, sondern vielmehr, sowohl
inhaltlich eine des Meisters würdige Ausgabe zu veranstalten,
als auch äußerlich die größte Sorgfalt auf eine vornehme
Ausstattung zu verwenden, so daß gerade diese Ausgabe,
für jede Familie passend, einen musikalischen Hausschatz
bilden dürfte.

In unserer Expedition Lamnstraße 1b erhältlich, wo auch
Exemplare zur Ansicht aufliegen.

Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe i. B.

Versand nach auswärts gegen Vereinsendung des Betrages, zuzüglich
60 Pf. Porto und Verp. für 2 Bücher. (Nachnahme 35 Pf. extra.)
Bestellungen nehmen auch unsere Trägerinnen, Agenturen und
Zweig-Expeditionen entgegen.